Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pfennig.

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Prov[illegible]achsen für Anhalt und Thürin[illegible]

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 218 Nr. 193 a

Bezugspreis: monatlich 2 G.-M. ausschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadensersatz.

Halle-Saale

Mittwoch, 19. August 1925

Anzeigenpreis: Die 5gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 15 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuch, 5 Pfennig. Die 3gespaltene 80 mm breite Grund-Reklamezeile 70 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale. — für Platzvorschriften übernehmen wir keine Garantie. — —

Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20512

Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

# Die französischen Sozialisten gegen Painlevé

## Der Kongreß gegen jede Regierungsbeteiligung

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 18. August.

**Wie man aus Paris berichtet, hat der Sozialistenkongreß mit 2210 Stimmen gegen 559 Stimmen die Resolution Blums, die sich gegen die Beteiligung an der Regierung ausspricht, angenommen. Die gegenteilige Entschließung Renaudels wurde abgelehnt.**

### Die Begründung des Entschlusses

Paris, 19. August.

(Eigener Drahtbericht.)

**Der Kongreß ist heute geschlossen worden. Es wurden zwei Entschließungen von Leon Blum und Renaudel eingebracht, die darin übereinstimmen, daß die gegenwärtige Unterstützungspolitik nicht fortgesetzt werden kann. Die Entschließung Blums wurde mit 2210 gegen 559 Stimmen angenommen. In der Entschließung heißt es u. a.:**

**„Wenn es die sozialdemokratische Partei für unmöglich hält, die Unterstützung des jetzigen Kabinetts fortzusetzen, so geschieht das, weil sie dem bei den letzten Wahlen ausgedrückten Volkswillen treu bleiben will. Daher ist die Partei bereit, jeder Regierung volle Unterstützung zu gewähren, die die vom Proletariat geforderten Reformmaßnahmen durchzuführen beabsichtigt. Die Unterstützung einer Koalitionsregierung mit bürgerlicher Beteiligung wird abgelehnt."**

**Zur Marokkopolitik wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, nach der die Partei für die Anerkennung der Unabhängigkeit des Rifgebietes durch Spanien eintritt. Ferner wird gefordert, daß das Rifgebiet unter Aufsicht des Völkerbundes gestellt werden muß. Es wird bedauert, daß die französische Regierung ihr Friedensangebot an Abd el Krim nicht veröffentlicht hat.**

### Der Verlauf des Kongresses

Paris, 18. August.

Die gestrige Nachmittagssitzung des sozialistischen Landeskongresses beschäftigte sich, wie angekündigt, mit der Besprechung der Fragen, die auf dem internationalen Sozialistenkongreß in Marseille zur Debatte stehen werden. Der erste Redner, Chaillé, legte einen Bericht über die Arbeitslosigkeit vor. Er verlangte, daß dem Völkerbund ein internationaler Wirtschaftsrat angeschlossen werden soll, daß die öffentlichen Stellenvermittlungsämter weiter ausgebaut und die Kredite für die Unterstützung von Arbeitslosen erhöht werden. Chaillé faßt auch die Möglichkeit einer

Wirtschaftskrise in Frankreich

ins Auge und sprach die Hoffnung aus, daß die ausländischen Arbeiter vor den französischen entlassen würden. Die Schlußfolerung seines Berichtes wurde einstimmig angenommen. Dann sprach der Abgeordnete Lebas von den Bemühungen der sozialistischen Parlamentsgruppe, das Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag durch die verschiedenen Länder ratifizieren zu lassen. Leon Blum erörterte das Thema der Aufrechterhaltung des Friedens. Er sagte, man dürfe sich, wenn man einen Krieg vermeiden wolle, nicht eigensinnig der Revision der internationalen Verträge widersetzen. Hinsichtlich der Kolonialpolitik wünschte der Redner, daß das Regime der

Zivilisationsmandate auf alle Kolonien ausgedehnt

werde und daß keine Nation diese Mandate als ein ausschließliches Privileg verlangen könne. Léon Blum glaubt, daß der Völkerbund für die Aufrechterhaltung des Friedens und die Kolonialmandate eine nützliche Tätigkeit entfalten könne, aber es sei nötig, daß in jedem Lande die sozialistische Partei daran arbeite, den Widerstand der Nationalisten zu brechen. Nach einigen kurzen Bemerkungen Grumbachs und Renaudels vertrat der Abgeordnete Longuet den Standpunkt, daß die Sache des Völkerbundes dank der Einwirkung des Sozialismus auf die Parlamente und die öffentliche Meinung der verschiedenen Länder im Fortschritte sei. Dieser Fortschritt könne noch bedeutend größer sein, wenn Deutschland, Rußland und die Vereinigten Staaten in den Genfer Organismus eintränten. Nachdem die Schlußfolgerungen des Berichtes Léon Blums angenommen waren, setzte der Abgeordnete Brake auseinander, auf welcher Grundlage den einzelnen Landesfektionen der sozialistischen Partei die Stimmen zuerteilt werden sollen, über die sie bei den Abstimmungen auf dem internationalen Kongreß verfügen können. Danach hätten Deutschland und England ein Recht auf je 30 Stimmen, Frankreich auf 25 Stimmen, Belgien auf 17, usw. Der Kongreß vertagte sich sodann auf heute vormittag, um über die Resolution abzustimmen.

Wie angedeutet, wurden zwei Tagesordnungen über die innere Politik vorgelegt, da die Resolutionskommission Einigkeit über eine einzige nicht erzielen konnte. Die Wortlaute der beiden Tagesordnungen, von denen die eine gegen die andere für eine eventuelle Beteiligung an der Regierungsbildung eintritt, sind gestern abend noch nach dem Schlusse der Kongreßsitzung von der Kommission aufgestellt worden.

# Bedrohliche Unruhen in Wien

### Die gefährdete Ordnung der Stadt

Berlin, 18. August.

**Wie die Abendblätter aus Wien melden, kam es bei den vortigen völkischen Kundgebungen zu ernsten Zusammenstößen mit der Polizei. Die Erregung in der Stadt wird durch das Gerücht gesteigert, daß sich die Kundgebungen während der Dauer des Zionistenkongresses täglich wiederholen sollen. Die Polizei wird während dieser ganzen Zeit in Bereitschaft gehalten. Die Zahl der Verhaftungen ist inzwischen auf über hundert gestiegen. Nach amtlicher Darstellung wurden bei einigen der Festgenommenen Waffen vorgefunden. 21 Personen erlitten Verletzungen, meist leichterer Art, darunter auch einige Polizisten. Den Blättern zufolge hat der Vollzugsausschuß Montag nacht eine Sitzung abgehalten, in der er gegen die verantwortlichen Behörden die Anklage erhob, daß ihm trotz aller Bemühungen und der weitestgehenden Zusagen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und trotz der Bürgschaft für die Uebernahme der vollen Verantwortung eines ruhigen Verlaufs der Veranstaltung durch das Verbot des Wiener Volkstages die Möglichkeit genommen wurde, sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einzusetzen. Der Vollzugsausschuß sei der Ueberzeugung, daß das christlich-nationale Wien erst dann wieder zur Ruhe kommen werde, wenn die verantwortlichen staatlichen Faktoren für die gestrigen Vorgänge zur Verantwortung gezogen würden und die Regierung Ramek zurücktrete.**

### Die Opfer des Zionistenkongresses

Wien, 18. August.

Zu den Berichten über die gestrigen Unruhen anläßlich des Zionistenkongresses ist noch folgendes nachzutragen: In zwei Kaffeehäusern wurden die Fensterscheiben zertrümmert und in manchen Straßen auch die Laternen. Es wurden 19 Personen verletzt. Auch die Zahl der verwundeten Polizisten ist erheblich. 106 Personen wurden verhaftet und bei ihnen Waffen vorgefunden. Der Begrüßungsabend des Zionistenkongresses verlief ungestört.

„Die Reichspost" schreibt dazu: Wir halten es für notwendig, daß die christlichen Abgeordneten von Wien rasch in die Hauptstadt zurückkehren. Das Volk braucht jetzt die Führer an seiner Seite. Jeder Tag kann noch ernstere Ereignisse bringen. Alle Besonnenen müssen jetzt zusammenwirken, um größeres Unglück zu verhüten. Die Schuldigen werden nicht straflos bleiben. Die Schuldfrage muß rasch und unverzüglich beantwortet werden. Die Gegner aber mögen sich nicht darüber täuschen, daß sie mit der geschlossenen Einigkeit der Wiener Bevölkerung zu rechnen haben.

### Die Räumung Düsseldorfs in vollem Gange

Düsseldorf, 18. August.

**Gestern abend traf der Oberkommandierende der Rheinarmee, Marschall Guiaumat, in Düsseldorf ein. In der Nacht verblieb er in seinem Salonwagen auf dem Hauptbahnhof. Wie verlautet, wird der Marschall heute vormittag die Lazarette und Kasernen besichtigen, wahrscheinlich um sich von dem Stand der Räumung persönlich zu überzeugen. Heute mittag gegen 1 Uhr verläßt der Marschall Düsseldorf. Die Räumung Düsseldorfs ist in vollem Gange, besonders auf dem Bahnhof Düsseldorf-Dernbort herrscht reger Betrieb. Bis in die späten Abendstunden werden Transportzüge bereitgestellt und in kurzen Zeitabständen rollen Züge mit Truppen und Material ab.**

Oberstein, 18. August.

Die farbigen Besatzungstruppen (Tunesier und Marokkaner) sind gestern nach den ausländischen Kriegsschauplätzen abtransportiert worden. Kreuznach, wie auch Oberstein-Idar erhalten nunmehr französische Infanterie zur Besatzung, was von der Bevölkerung in Anbetracht der in den letzten Tagen vorgekommenen Ueberfälle durch Farbige als Entspannung empfunden wird.

### Streik der städtischen Arbeiter in Köln

Köln, 18. August.

**Sämtliche städtischen Arbeiter sind heute vormittag wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Die dringenden Notstandsarbeiten auf dem Friedhofe, bei den Verkehrsunternehmungen und der Beleuchtungsversorgung werden ausgeführt. Der gesamte städtische Straßenbahn- und Vorortverkehr ruht.**

Die städtischen Arbeiter Kölns und das Fahrpersonal der Straßenbahn sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen eine Aufbesserung ihrer Stundenlöhne und begründen diese Forderung mit dem Steigen der Preise für die Lebenshaltung. Die Verwaltung hat die Lohnerhöhung abgelehnt unter Hinweis darauf, daß der Lohn der städtischen Arbeiter eine größere Steigerung aufweise als die Lebenshaltungskosten. Nach dem Schiedsspruch des Berufungs-Schiedsgerichtes vom 7. August sollten die bisherigen Lohnsätze bis auf weiteres bestehen bleiben. Die städtische Arbeiterschaft hat diesen Schiedsspruch abgelehnt und ist am Dienstag morgen geschlossen in den Streik getreten.

### Der Reichspräsident an die Kirchenkonferenz in Stockholm

Berlin, 18. August.

(Eigener Drahtbericht.)

Reichspräsident v. Hindenburg hat an die in Stockholm tagende allgemeine Konferenz der Kirche Christi für praktisches Christentum folgendes Begrüßungstelegramm gerichtet:

Hunderte von Vertretern der christlichen Kirchen haben sich in diesen Tagen in Stockholm zusammengefunden, um die großen Lebensfragen der Gegenwart nach den Grundsätzen christlicher Sittlichkeit gemeinsam zu behandeln, die ungeheuren Aufgaben der Selbstgestaltung vom Standpunkte des Gewissens aus anzufassen und die schweren Nöte des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens der Völker im Geiste des Evangeliums zu lindern. Ich begrüße mit herzlicher Freude diese Zusammenkunft als ein besonders wertvolles Glied in der Reihe der vielen Bemühungen, die um den wahren Frieden der Menschheit ringen, und hoffe, daß dieser Konferenz für praktisches Christentum zu ihrer großen und wichtigen Arbeit Gottes reicher Segen beschieden sei. Mögen ihre Beratungen in dem Geiste der Liebe und des Sichverstehens der Völker sich vollziehen und möge von ihnen eine Kraft zur inneren Gesundung der Menschheit ausgehen.

### Der Kampf gegen die hohen Fleischpreise

Berlin, 18. August.

Die Berliner Ladenfleischer haben gestern in einer Versammlung darzutun versucht, daß die Hauptschuld an den hohen Fleischpreisen nicht den Kleinverkäufer, sondern den Erzeuger träfe, der gegenwärtig seine Waren zu Rekordpreisen auf den Markt bringe. Von maßgebender Stelle wird uns hierzu folgendes mitgeteilt:

Die Darstellung der Berliner Ladenschlächter ist durchaus einseitig, da man einen Ueberblick über die Verkaufspreise der Landwirte nur erhalten kann, wenn man die Marktpreise auf den Viehhöfen Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M. vergleicht und von dem so gefundenen Mittelpreis etwa 15 Prozent abzieht. Maßgebend für die Preisgestaltung ist jedoch nicht die Forderung des Erzeugers, sondern stets der an den Marktagen auf den Schlachthöfen sich bildende Preis. Diese Richtpreise entstehen aus Angebot und Nachfrage und geben dem Viehhändler die Grundlage dafür, was er dem Erzeuger beim Kauf von Schlachtvieh bieten kann. Die von amtlichen Stellen aufgestellten Berechnungen ergeben nun, daß die Berliner Ladenfleischer ebenso wie die Großhändler und Kommissionäre jedoch nicht behaupten können, daß sie etwa preisverbilligend auf den Markt einwirken. Im Ruhrrevier, bekanntlich einer der teuersten Gegenden Deutschlands, liegen die Preise für Lebensmittel rund 10 Prozent unter den Berliner Preisen. Selbst wenn man zugeben will, daß im Monat Juli, zur Zeit der Ernte, infolge einer Arbeitsüberlastung der Landbevölkerung, eine gewisse Knappheit an Schlachtvieh eintritt, darf doch nicht übersehen werden, daß bereits in der ersten Augusthälfte stets die Preise auf das Normale wieder zurückgegangen sind. Auf den letzten Berliner Viehmärkten haben jedoch die Fleischpreise nicht nur ihre bisherige Höhe bewahrt, sondern es war vielfach auch ein weiteres Anziehen festzustellen. Die maßgebenden Stellen werden in nächster Zeit durch genaue Erhebungen der Viehverkaufspreise in den einzelnen Landesteilen und durch Vergleich der Preise auf den Schlachthöfen und in den Ladengeschäften in der Lage sein, die wirklichen Verdienstspannen des in der Nachkriegszeit immer stärker gewordenen Zwischenhandels festzustellen.

### Belgien mit der französischen Antwort an Deutschland einverstanden

Brüssel, 18. August.

(Eigener Drahtbericht.)

Die belgische Regierung hat ihre Zustimmung zu der Antwort Frankreichs auf die deutsche Sicherheitsnote übermittelt. Es ist anzunehmen, daß die französische Antwort Sonnabend in Berlin überreicht werden wird. Vandervelde wird am 7. September mit Briand und Chamberlain in Genf zusammentreffen. An der Völkerbundstagung wird er nicht teilnehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192508192-18/fragment/page=0001

## Die belgischen Schuldenpläne

**Brüssel, 18. August.**

(Eigener Drahtbericht.)

Nachdem man bisher über die Richtlinien der belgischen Schuldenkommission größtenteils Stillschweigen bewahrt hat, wird heute bekannt, daß die belgische Regierung die vier Hauptpunkte festgelegt hat, nach denen sich die Kommission in Washington richten soll:

1. Unterscheidung zwischen der Kriegsschuld, die vor dem Waffenstillstand aufgenommen wurde, und den sogenannten Nachkriegsschulden. Belgien ist zwar bereit, die Schulden zu bezahlen, aber begrenzt und zwar soll die Höhe der Kriegsschulden erst nach einer besonderen Prüfung unterzogen werden.
2. Anhängigkeit der Rückzahlung von den Zahlungen aus dem Dawesplan als Gläubiger Deutschlands.
3. Einsetzung einer Art Dawesplan zu Gunsten Belgiens, nach dem der Schuldner in der Lage wäre, zu bezahlen, ohne seine Produktionsfähigkeit zu untergraben und das Gleichgewicht seines Budgets zu zerstören, da dies die Hauptbedingungen für die Stabilität des Franken und somit für die pünktliche Schuldenzahlung darstellte.
4. Eine Moratorium, nach dem Belgien für seine eigene Sanierung die ersten Jahreszahlungen des Dawesplanes für sich verbrauchen dürfe.

## Caillaux reist doch nach London

**London, 18. August.**

(Eigener Drahtbericht.)

In politischen Kreisen verlautet, daß der französische Finanzminister Caillaux Sonntag in London eintreffen und Montag die Verhandlungen mit dem britischen Schatzkanzler Churchill über die Regelung der französischen Kriegsschulden beginnen wird.

## Diktator Mussolini

**London, 18. August.**

Lady Drumont Hay, die Sonderkorrespondentin des „Daily Expreß", die erst kürzlich den ehemaligen Kronprinzen in Berlin interviewt hat, hält sich jetzt in Rom auf und berichtet von dort aus heute über ein Interview mit Mussolini:

„Freiheit!" sagte Mussolini, „gibt es so etwas wie Freiheit? Wenn die Liberalen nach Freiheit verlangen, so beweisen sie damit ihre Unkenntnis der Anfangsgründe des Regierungsmechanismus. Masse kann nicht Masse regieren, Quantität nicht Quantität. **Ich halte daran fest, daß es so etwas wie Freiheit nicht gibt.** Sie existiert nur in den Vorstellungen unpraktischer Philosophen, die ihre Philosophie sich vom Himmel holen, während ich meine von der sehr nahen Wirklichkeit der Erde nehme." Auf die Frage, ob er mit dieser Philosophie Erfolg gehabt habe, erklärte Mussolini: „Vollen Erfolg! Die Zukunft verspricht viel. Europa besitzt eine enorme Reserve an Vitalität. Der alte Kontinent ist noch nicht dekadent. Jahrhunderte werden noch vergehen, bevor er dekadent sein wird. Europa hat trotz der Propaganda einiger Alarmisten nichts zu befürchten. Wenn Europa wirklich vor dem Verfall stehen sollte, so müßte Italien als das älteste Land Europas das schwächste sein. Sie haben aber selbst gesehen, daß Italien noch sehr jung und stark ist. Nichts kann seinen Fortschritt hemmen." Mussolini kam dann auf die Alkoholfrage zu sprechen. „Verbot? Warum soll ich andere Leute ihres persönlichen Vergnügens berauben. Etwa weil ich selbst seit zehn Jahren keinen Alkohol genossen habe? Das ist kein Grund. Ich werde aber ein Gesetz befürworten, das die heranwachsende Generation vor den zerstörenden Folgen des Alkohols bewahren soll." Im weiteren Verlauf der Unterredung erklärte Mussolini: „Mein Ideal, mein Meister ist Julius Cäsar. Cäsar war der größte Mann, der jemals auf der Erde gelebt hat.

## Pommerellen wird den Ostgebieten gleichgestellt

**Bromberg, 18. August.**

Der Ministerrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Wojewoden von Pommerellen dieselben Sondervollmachten zuzubilligen, die die Wojewoden der drei Ostwojewodschaften genießen. Auf Grund dieser Sondervollmachten wird der Wojewode von Pommerellen in Zukunft berechtigt sein, Verordnungen der Zentralbehörden nicht auszuführen, sofern er dies für nötig erachtet. In diesem Falle muß jedoch der Wojewode dem Innenminister die Gründe bekanntgeben, die ihn dazu veranlaßten, den Anordnungen der Zentralregierung nicht Folge zu leisten. Das Innenministerium unterzieht die Gründe des Wojewoden einer Prüfung und entscheidet dann endgültig darüber, ob die betreffenden Verordnungen, Gesetze usw. auszuführen sind oder nicht. Sollten die Gründe, die der Wojewode vorbrachte, als unzulänglich befunden werden, so wird der Wojewode verpflichtet sein, die Anordnungen der Zentralbehörden unverzüglich auszuführen.

Die Sondervollmachten betreffen jedoch nicht die Verfügungen der Gerichte und der Militärbehörden. Ist der Wojewode der Ansicht, daß auch diese Verfügungen in seiner Wojewodschaft nicht angewendet werden sollen, dann hat er unverzüglich einen entsprechenden Antrag dem betreffenden Ministerium zu unterbreiten, das darüber entscheidet, ob die Verordnung ausgeführt werden soll oder nicht.

Die „Deutsche Rundschau" in Bromberg knüpft hieran folgenden Kommentar: Zwischen Pommerellen und den Ostgebieten besteht ein himmelweiter Unterschied. Die Bandenüberfälle und der Terror jenseits des Bug, die es dem Sejm (nicht nur dem Ministerrat) angezeigt erscheinen ließen, den Leitern der drei östlichsten Wojewodschaften seinerzeit erweiterte Vollmachten an die Hand zu geben, sind im Mündungsgebiet der Weichsel unbekannt.

# Großfeuer auf Amrum

## Obdachlose Badegäste

**Hamburg, 18. August.**

**Das Seebad Norddorf auf der nordfriesischen Insel Amrum wurde gestern im Verlaufe einer Stunde bei starkem Nordweststurm durch eine Feuersbrunst zu einem Drittel vernichtet. Zahlreiche Badegäste wurden obdachlos. Sie wurden gestern abend noch auf dem Motorboot, das den Verkehr mit Hörnum auf Sylt vermittelt, dorthin befördert und vorläufig dort und zum Teil in Westerland untergebracht. Das Kinderheim in Norddorf wurde von der Feuersbrunst nicht betroffen.**

**Der Brand brach gestern mittag um 1 Uhr in dem großen Logierhaus „Am Brunnen", wo 250 Kurgäste wohnten, aus. Und zwar handelte es sich um einen Schornsteinbrand, der sich bei dem herrschenden starken Nordwest mit außerordentlicher Schnelligkeit ausdehnte. In kaum fünf Minuten sprang das Feuer auf zwölf Häuser über, darunter ein größeres Hotel und das Spritzenhaus. Alle wurden in kurzer Zeit eingeäschert. Die Eigentümer konnten nur wenig von ihrer Habe retten, jedoch sind Personen, soweit bis jetzt bekannt ist, nicht zu Schaden gekommen. Nähere Angaben fehlen noch, da die telephonische Verbindung mit Amrum zerstört ist.**

**Die Feuersbrunst wütete während des ganzen Nachmittags. Bis in die späten Abendstunden leuchtete ein gewaltiger Feuerschein über das Meer, der sogar bis nach Kuxhaven gesehen wurde.**

## Das Feuer dauert an

**Wittdün, 18. August.**

(Eigener Drahtbericht.)

Nachdem man im Laufe des Nachmittags und der Nacht vollkommen über das Feuer Herr zu sein glaubte, und gestern in den Badeorten Norddorf 12 Häuser eingeäschert sind, sind heute morgen wieder Flammen hervorgeschlagen, die wieder durch den immer noch starken Nordwestwind geführt wurden. Die Feuerwehr und eine große Menschenmenge weilte an der Brandstätte. In den niedergebrannten Häusern waren zahlreiche Kurgäste untergebracht, die während des Brandes größtenteils nicht in den Häusern weilten.

## Großfeuer auch auf Föhr

**Hamburg, 18. August.**

(Eigener Drahtbericht.)

Auf der Insel Föhr entstand in der verflossenen Nacht in Boldixum auf einer größeren Hofstelle Feuer. Bei dem starken Westwind griff das Feuer schnell um sich, und in kurzer Zeit war das Haus zerstört. Durch Funkenflug gerieten schnell hintereinander vier kleine, in der Nachbarschaft gelegene Landstellen in Brand. Die Bewohner konnten nur wenig von ihrer geringen Habe in Sicherheit bringen. Es sind im ganzen sieben Häuser zerstört.

In Heide in Holstein entstand in dem dreistöckigen Speicher des Lederhändlers Brahmst ein Feuer, das mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich griff. Das große Gebäude bildete bald ein Flammenmeer. Da Gefahr für die benachbarten Nebengebäude bestand, wurde sofort aus sieben Schlauchleitungen Wasser gegeben. Auch die Motorspritze beteiligte sich mit drei Schlauchleitungen an der Bekämpfung des Brandes. In dem Speicher lagerten große Lebermengen und Seegras. Die Entstehungsursache des Feuers wird auf die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings zurückgeführt, der in dem Gebäude Zigaretten geraucht hatte. Der Lehrling wurde verhaftet.

## Wir klagen an!

Von **Zauseh**, 1. Vorsitzender der deutschnationalen Beamtenschaft.

Wir klagen an! So hat der „politisch neutrale" Deutsche Beamtenbund den Leitartikel in Nr. 85 seiner Zeitschrift überschrieben. Nun kommt nicht etwa eine Abrechnung mit den Parteien, die die eigentlichen Nutznießerinnen des Novemberverbrechens sind, nicht mit den Männern, die das Berufsbeamtentum verwässert oder durch unehrenhafte Handlungen in Verruf gebracht haben, noch weniger mit den Parteien, die den Beamten durch Entziehung des Steuerprivilegs der Steuerschraube ausliefern, auch nicht mit den Vätern unserer unglücklichen Besoldungsordnung, ebensowenig mit denen, die den Abbau, die monatliche Gehaltszahlung, die Pensionskürzung, das Besoldungssperrgesetz, die Entrechtung unserer Eisenbahnbeamten, die Not der Versorgungsberechtigten verschuldet, kurz es kommt nicht etwa eine Abrechnung mit allen, die Friede, Freiheit und Brot versprachen, dafür aber der unzulänglich besoldeten Beamtenschaft nur trostloses Elend bescherten, nein, es wird nach bekanntem Muster: „haltet den Dieb!" über die jetzige sozialreaktionäre Mehrheit des Reichstages, insbesondere aber über den deutschnationalen Reichsminister der Finanzen hergezogen. Es ist schwer, einem hungernden Magen Vernunft und Einsicht zu predigen, aber das müßte doch jeder Beamte einsehen, daß das Verschulden der Nachkriegszeit, der Regierungsarbeit der Unfähigen und Nichtskönner mit einer schwachen nationalen Wahl wie der des 7. Dezember nicht so schnell wieder gutgemacht werden kann. Leider besteht diese Einsicht nicht überall. Von drückender Not diktiert, hört man vielfach die Aeußerung „Ich wähle das nächste Mal nicht wieder deutschnational". Das ist falsch, deutscher Beamter! Wir fordern deine Treue, dein Vertrauen! Wir werden unser Versprechen halten. Eine grundsätzliche Aenderung und Besserung der trostlosen Lage, besonders der unteren und mittleren Beamtengruppen, betrachtet die Deutschnationale Volkspartei als eine der wichtigsten, unaufschiebbaren Aufgaben und wird zur Lösung dieser Aufgabe auch während der Parlamentsferien tätig sein. Gleich nach Zusammentritt des jetzigen Reichstages brachte unsere Partei folgenden Antrag ein:

„Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung um Vorlage eines Besoldungsgesetzes zu ersuchen, das den Lebensbedürfnissen der Beamten, auch denen der unteren Gruppen, unter genügender Berücksichtigung der Frauen- und Kinderzulagen Rechnung trägt. Gleichzeitig wird die Reichsregierung ersucht, die Vierteljahrsgehaltszahlung für die Beamten usw. wieder einzuführen."

Ist es unser Verschulden, daß die von uns geforderte Neuregelung der Besoldungsordnung den Reichstag noch nicht beschäftigen konnte? Der Deutsche Beamtenbund mag seine Anklagen gegen die Parteien richten, die die Reichstagsverhandlungen so in die Länge gezogen haben, daß eben für Lösung unserer Lebensfrage keine Zeit mehr blieb. Vertraut mit den Nöten der Beamtenschaft, verfolgen wir seit Wochen mit ernster Sorge die erneut eingesetzte Preissteigerung. Von Maßnahmen, die auf Preisreduzierung hinzielen, versprechen wir uns keinen Erfolg. Der schwerringenden Beamtenschaft muß aber mit größter Beschleunigung Hilfe gebracht werden. In diesem Sinne hat sich die Ortsgruppe Halle der deutschnationalen Beamtenschaft an die deutschnationale Reichstagsfraktion und auch an den Herrn Reichsfinanzminister mit der Bitte gewandt, der Not der Beamtenschaft durch Gewährung einer prozentual abgestuften Gehaltszulage zu steuern und den Gesetzentwurf über die versprochene Besoldungsneuregelung möglichst unverzüglich zur Vorlage zu bringen.

# Die Drei vom Jägerhaus

22 **Roman von Friedrich Kipp.**

Die beiden Kumpane hatten schon oft manches Stück Wild in fremden Revieren erbeutet, und es war bisher immer gut gegangen. Einmal hätte sie allerdings der alte Meyer in der Jagd des Barons beinahe erwischt. Da waren ihnen die Geschosse des Beamten dicht an den Köpfen vorbeigepfiffen; aber sie waren dennoch entwischt, und der Jagdaufseher hatte sie nicht erkannt. Es war bei Hövel keine Habgier, die ihn zum Wildern trieb, trotzdem er ganz gern einen kleinen Nebenverdienst einsteckte; er lebte in guten Verhältnissen. Aber die Wilderereleidenschaft hatte ihn schon seit seiner Kindheit beherrscht. Wenn die Maienzeit mit Vogelsang und Blumenblühen in's Land zog, wenn die Wiesen und Hänge grünten und die Lüfte milde wehten, dann packte es schon den wilden Burschen mit Unrast und mit allmächtiger Gewalt, dann hielt es ihn nicht zu Hause, er mußte hinein in die Berge und nach dem roten Bock ausspähen. Dann verschloß er sich in seiner Kammer und lud sich seine Schrotpatronen mit grobem Hagel und gehacktem Blei, das Gewehr wurde unter der Jacke verborgen, und als ob nichts los sei, die Hände in den Hosentaschen vergraben, schlenderte er zur Tür hinaus dem Walde zu.

Leiermann dagegen schoß nicht aus Passion. Ihm tat jeder Schuß weh, der nicht seinen Zweck erfüllte und unnütze Geldausgaben verursachte. Ihm war es auch ganz gleich, was von seinen Schroten fiel, mochte es Bock oder tragende Ricke sein. Nicht einmal die kleinen Kitzen verschonte er; er schoß sie wahllos sogarsogen der Mutter vom Gesäuge. Ob der Hase im Sommer oder Winter fiel, das war ihm gleichgültig, und wenn er das Rehhuhn von den Jungen wegschießen konnte, so bereitete ihm das genau so viel Vergnügen, als wenn er es im September erlegte. Für ihn war nur der eine Punkt maßgebend, ob Geld herauszuschlagen war, ob Fleisch erbeutet werden konnte.

Nach und nach war es so hell geworden, daß man die Fläche bereits gut übersehen konnte. Aber noch hatte sich kein Reh gezeigt. Ob das Wild sich noch in den Stangen der freiherrlichen Jagd aufhielt, oder irgend etwas gewittert hatte, darüber war sich der mit schmerzlicher Erwartung lauernde Hövel nicht klar. Wenn nun nichts käme, dachte er, dann wäre alles wieder vergeblich gewesen. Und er wollte den Bock haben, mochte es kosten, was es wollte. Er gönnte ihn keinem Menschen, nicht einmal seinem Komplizen Leiermann. Von seiner Hand mußte er fallen, das herrliche Gehörn sollte sein werden.

Mit wilden, angespannten Blicken suchte er den Waldrand hinter der Liebesbuche ab. So oft schon hatte er hier Wild austreten sehen, und er konnte es nicht begreifen, daß sich heute immer noch nichts zeigte.

Und auch der hinter ihm kauernde Quecks richtete seine Augen beständig in der Richtung, von wo Wild zu erwarten war. Auch er wunderte sich, daß immer noch alles so still blieb. Dann richtete er sein Augenmerk wieder auf den Wilderer. Glühender Haß stieg in ihm auf, wie er sah, daß dieser jetzt die Flinte krampfhaft umklammerte und sich schußbereit machte.

In diesem Augenblick durchzuckte den Jagdgehilfen plötzlich ein Gedanke, der ihm vorher in seiner blinden Freude und Aufregung noch nicht gekommen war. Es war doch seine Pflicht, den Wilddieb sofort festzunehmen. Zum Schuß durfte er ihm gar nicht frei lassen. Sein Herr hatte ihn doch angestellt, damit sein Jäger das Wild beschütze. Dies Quecks daher den Bauernburschen erst zum Schuß kommen, dann wurde doch höchstwahrscheinlich durch diesen Schuß ein Wild zemeuchelt. Aber das wußte doch ein Mensch, wenn Quecks erst nach der frivolen Tat einschritt, daß er diese hätte verhüten können. Wenn ein Wild fiel, hatte sich sein Nebenbuhler auf alle Fälle unglücklich gemacht, namentlich, wenn er eine Ricke schoß. Ohne dies Verbrechen war die gesetzliche Strafe lange nicht so scharf, und der verhaßte Rivale mußte empfindlich bestraft werden, damit der Liebe süßer Lohn für den Rachedürstenden umso nachhaltiger würde.

Mit diesen Gedanken müßte sich der gute Quecks, während seine Blicke immer haßerfüllt auf den breiten Rücken des Wilderers gerichtet waren, auf einmal ab. Hier rief die Pflicht, da winkte die Liebe!

Aber das Pflichtbewußtsein siegte. Dann sagte er sich auch, daß sein Nebenbuhler sowieso sich des Wilderns schuldig gemacht hatte, wenn er mit geladenem Gewehr dingfest gemacht wurde. Bestraft wurde er allemal, und Minna hatte ja doch gesagt, daß es nur darauf ankäme. In welchem Maße die Strafe sein sollte, davon hatte sie nicht gesprochen. Also vorgeben!

Eben wollte er seinen Vorsatz ausführen und den Wilderer mit angeschlagener Doppelbüchse anrufen, da fiel gegenüber ein Schuß. Laut hallte es in den naheliegenden Bergen wider.

Quecks zuckte zusammen und ließ seinen Blick über die Fläche schweifen. Er sah, wie ein Schmalreh einige Kluchten machte und dann plötzlich hinstürzte.

Im gleichen Augenblick dröhnte wieder ein Schuß herüber. Quecks, der unwillkürlich sein Augenmerk auf die gefallene Ricke und die Schüsse richtete, bemerkte nicht, daß der in Anschlag gegangene Hövel wie ein Blitz verschwand und zwischen den Dornen durchschlüpfte. Nur die graue Joppe sah er noch in den Ranken verschwinden.

Mit mächtigen Sätzen sprang der Jagdaufseher daher der Stelle zu, wo der Wilderer seinen Blicken entschwunden war.

„Teufel!" knirschte er. „Der soll mir nicht entkommen."

Im gleichen Augenblick erblickte er wieder den Wilddieb, wie er gewandt zwischen den Dornen hin lief und jetzt wieder auf die andere Seite eilte.

„Halt, Schurke!" brüllte Quecks. „Steh', oder ich ziehe los!"

Als Hövel die Stimme des Jägers hinter sich vernahm, warf er sich lang auf den Boden, überschlug sich und war im nächsten Augenblick wieder in den Büschen verschwunden.

Und als der wutschnaubende Quecks diese Stelle erreichte, da sah er den Wildschützen in raschem Lauf dem seitlich gelegenen Hochholze zueilen.

Ohne zu besinnen, packte Quecks blitzschnell an. Als er abdrücke machte der Bursche gerade eine blitzschnelle Seitenbewegung, die eine vereinzelt stehende Eiche zwischen ihn und den Schützen brachte, und das Geschoß pfiff vorbei.

In blinder Hast schoß Quecks zum zweiten Male, nachdem er zur Seite gesprungen war, in dem Augenblick auf den Wilderer, als dieser sich duckte und in das schützende Hochholz eintauchte.

Quecks konnte daher die Wirkung seines zweiten Geschosses nicht sehen, als er sich aber der Anschußstelle vorsichtig näherte, da fand er den durchlöcherten Hut und eine Reihe langer Schnittbaare am Boden liegen. Der Wilddieb war aber entkommen.

„Tod und Teufel" fluchte Quecks und drang in den Bestand aber nach einigem ratlosen Hin und Her gab er die Geschichte auf. Er hätte sich abreisen mögen. „Da hatte ich nun den Kerl andauernd vor mir hocken: konnte ihn fast mit den Händen greifen, und nun ist er durch meine eigene Dummheit entwischt!"

Er steckte den durchlöcherten Hut des Bauernburschen in die Tasche und rannte zurück. Vielleicht brauchte man seine Hilfe an der anderen Seite. Er lief an der gefällten Ricke vorbei und drang in das raume Hochholz, von wo die Schüsse gefallen und Ziesel gestanden hatte. Er fand ihn aber nicht, darum pirschte er sich im Bogen an der Gutsgrenze her, mit der Vermutung, daß vielleicht ein Kumpan des Hövel auf der Flucht über die Grenze zu entkommen gedachte.

Da vermeinte er in nicht weiter Entfernung Stimmen zu hören. Vorsichtig pirschte er sich näher, und da erkannte er die Stimme. Es war Ziesel, der mit vernehmbarer Stimme sprach.

Quecks hing daher die Büchse auf die Schulter und näherte sich der Gruppe zwischen den Haselbüschen und Buchenstangen.

Er sah, wie Melchior sich mit dem Knie eines am Boden liegenden Menschen zu schaffen machte, während Paul und der Jagdaufseher zusahen und sich unterhielten. Es war unschwer zu erkennen, daß einer der Herren einen Wilderer angeschossen hatte und daß sich Melchior um dessen Verwundung bemühte.

**(Fortsetzung folgt.)**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192508192-18/fragment/page=0002

# Halle und Umgebung

Halle, 19. August.

### Gefahren für die Kinder auf der Straße

Wie schon öfter, wurde erst vor kurzem wieder in einer besonderen Notiz „Warnung für den Straßenverkehr" namentlich auch auf die Gefahren für die auf der Straße spielenden Kinder hingewiesen und mitgeteilt, daß die Ueberlandbahn durch große Plakate in ihren Wagen eindringlichst mahnt, die Kinder vor diesen Gefahren zu hüten. Ein am 14. d. M. vormittags 9½ Uhr auf der Ueberlandbahnstrecke Merseburg—Dürrenberg vorgekommener Fall zeigt, wie notwendig diese Mahnung ist, aber auch wie wenig sie mitunter beachtet wird.

Der Führer des Vormittags 9.22 Uhr in Merseburg abgefahrenen Wagens mußte an der Kurve vor der Haltestelle Leuna-Tor plötzlich anhalten, um ein 2—3 Jahre altes Kind, welches mitten auf dem Bahnkörper spielend zwischen den Gleisen saß, zur Seite zu tragen. Die Angehörigen des Kindes, welches jedenfalls in die Siedlung des Zweckverbandes Leuna gehört, konnten leider nicht zur Verantwortung gezogen werden. Wie leicht hätte hier ein Unglück geschehen können! Darum wiederholen wir an dieser Stelle aufs dringendste:

„Eltern, Erzieher, Fußgänger, warnt und schützt die Kinder vor den Gefahren der Straße."

### Die Fleischpreise in Halle

Für den Kleinhandel mit frischem Schweinefleisch und Wurstwaren aus reinem Schweinegut sind mit der Fleischer-Innung bis auf weiteres folgende Preise vereinbart:

| | Mark | | |
|---|---|---|---|
| Keule | 1,80 | Speck, geräuchert | 1,80 |
| Koteletten | 1,60 | Schweineschmalz | 1,80 |
| Bauch | 1,60 | Blut- und Leberwurst | 1,60—1,70 |
| | | Knackwurst | 1,80 |
| | | Mettwurst | 1,80 |
| Schinken (im Aufschnitt) | 2,20—3,40 | Cervelatwurst | 2,20—3,40 |

Auf dem Wochenmarkte wurden die nachstehenden Preise bezahlt:

| | Mark | | |
|---|---|---|---|
| **Rindfleisch:** | | Keule | 1,40—1,60 |
| Brust- u. Bauchfleisch | 1,00—120 | **Hammelfleisch:** | |
| Keule | 1,30—1,40 | Koteletten | 1,20—1,40 |
| **Kalbfleisch:** | | Kochfleisch | 1,10—1,20 |
| Schnitzel | 2,00—2,60 | | |

— **Die Behandlung der Revisionen in Strafsachen.** Wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" einer allgemeinen Verfügung des preußischen Justizministers über die geschäftliche Behandlung der Revisionen in Strafsachen (I. 4130) entnimmt, darf sich die Gegenerklärung, die die Staatsanwaltschaft bei Anfechtung eines Urteils wegen eines Verfahrenmangels abzugeben hat, nicht auf Rechtsausführungen beschränken, sondern muß eine erschöpfende Darstellung der von den Verfahrensrügen betroffenen Tatsachen des Verfahrens enthalten. Bei Erörterung dieser Tatsachen darf auch nicht auf Aktenstellen lediglich verwiesen werden, vielmehr sind diese in der Regel abschriftlich wiederzugeben.

— **Ausbau der Straßenbahnanlage in der Trothaer Straße.** Der Magistrat der Stadt Halle beabsichtigt, die Straßenbahnanlage in der Trothaer Straße zwischen Angerweg und Oppiner Straße zweigleisig auszubauen. Einwendungen gegen den Plan, der vom 19. August bis einschl. 1. September d. Js. während der Dienststunden im Polizeipräsidium, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 100, offenliegt, können von den Beteiligten im Umfange ihres Interesses während dieser Zeit beim Polizeipräsidium schriftlich oder zu Protokoll geltend gemacht werden.

— **In der Umformerstation am Hallmarkt** werden zurzeit Bauarbeiten vorgenommen. Ein dritter Transformator und ein neuer Umformer mit den entsprechenden Schaltfeldern sollen aufgestellt werden, die zur Verstärkung der Lichtleitung dienen. Die Umformerstation wird dadurch um 50 Proz. erweitert. Die Erdarbeiten, die zunächst vorgenommen werden, sollen bis zum Oktober fertiggestellt sein. Dann wird mit dem Aufbau der Maschinen begonnen. Bisher waren zwei Transformatoren und zwei Umformer vorhanden. Somit steht zu erwarten, daß für die dunklen Monate des Winters die Licht- und Kraftversorgung Halles in ausreichendem Maße sichergestellt ist.

— **Farbe in der Schule!** Ueber dieses Thema hat kürzlich das Provinzialschulkollegium der Provinz Brandenburg von Berlin eine beachtenswerte Anregung an die ihm unterstellten Schulen gerichtet. Sie knüpft an das recht unerfreuliche, hier und da geradezu trostlose Bild an, das heute unsere Schulen bieten, nachdem fast ein Jahrzehnt lang so gut wie nichts für ihre Instandhaltuneg geschehen konnte. Nun sollte die Erneuerung ebenso der Fassaden wie der Innenräume durch Putz und Anstrich unter der Losung größerer Farbenfreudigkeit geschehen. Das Grau, das heute die allermeisten Schulgebäude beherrscht, ist ja die Farbe des Alters und der Lebensverneinung der Freudlosigkeit und der Not. Schlimm genug sieht das Erbe aus, das die nüchternen, kalten Backsteinfronten aus dem vorigen Jahrhundert darstellen, sie unterscheiden sich selten genug bei den Schulen von Kasernen, Gefängnissen oder Zwangserziehungsanstalten. Für einen neuen, farbigen Verputz pflegt heute kein Geld da zu sein. Manchmal aber kann schon die Bepflanzung mit schnellrankenden Kletterpflanzen helfen. Findet sich niemand, der für die Rückkehr der Freude an der Farbe besser berufen ist, so sollten unsere Schulen, wie die Verfügung betont, die Führung auf diesem Gebiet übernehmen, wobei dann aber Buntheit im Sinne von Farbenübertreibung und geschmackloser Häufung zu vermeiden sind. Mit besonderem Nachdruck soll das Innere der Schulgebäude fröhliche Farben bekommen: in der Aula festliche, feierliche, im Gesangssaal freudige, warme, in den Kassenzimmern solche, die eine wohltuende Wirkung auf die Seele der Lernenden verbürgen — lebhaftere Farben für die ganz Kleinen, gesetztere für die Reiferen. Und die Nachbildungen von Kunstwerken, die Einrichtungsgegenstände sollen nach dem farbigen Zimmerton abgestimmt werden. Der Entschluß, wenn ein Anstrich erneuert werden muß, Innenräume und Fassaden farbig zu behandeln, wird, so hebt das Provinzialschulkollegim hervor, den verantwortlichen Stellen um so leichter werden, als erfahrungsgemäß ein farbenfreudiger, geschmackvoll einwandfreier Anstrich nicht teurer ist als ein nichtssagender.

**Der Arzt empfiehlt** bei Gallen- und Leberleiden, Erkrankung der Atmungsorgane, Nieren- und Blasenleiden, übermäßigem Fettansatz, Magen- und Darmleiden, Gicht und Rheumatismus, den billigen und bequemen Gebrauch der bewährten Dr. med. A. Henschel u. Co. Haustrinkkuren. In den Apotheken und Drogerien verlangen Sie bitte die aufklärende Broschüre kostenlos.

# Volkswirtschaft

## Der Kampf um die Agawerke

### Eine Erklärung der Banken.

Die Darmstädter Bank, die Deutsche Bank und die Direktion der Diskontogesellschaft veröffentlichen zu der Angelegenheit der Aga eine längere Erklärung, die die Stellungnahme der Banken gegen Dr. Edmund Stinnes zu verteidigen sucht und sich namentlich in deren Schluß gegen Dr. Edmund Stinnes persönlich zugespitzt hat. Die Erklärung behauptet, daß die Banken sich erst ein eigenes Urteil über die Verhältnisse des weitverzweigten Stinnes-Konzerns bilden müßten, weil die Angaben seiner leitenden Persönlichkeiten sich zum Teil als unrichtig oder lückenhaft erwiesen hätten. In den letzten zwei Monaten hätten die Banken auch ein Drittel der Gesamtschuldenlast tilgen können und sie seien weiterhin überzeugt, die von ihnen übernommenen Aufgaben, den Stinneskonzern im Interesse der deutschen Volkswirtschaft ohne erhebliche Erschütterungen organisch abzubauen, durchführen zu können. Die Erklärung macht Dr. Edmund Stinnes in erster Linie mitverantwortlich für die Geschäftsführung und finanzielle Lage des Stinneskonzerns und lehnt den Standpunkt ab, daß es Aufgabe der deutschen Banken sei, Unternehmungen, die sich in Bedrängnis befinden, durch Hergabe von Krediten zu unterstützen.

Die Erklärung bringt dann einen Auszug aus einem Briefe, mit dem die Vertreter der Berliner Handelsgesellschaft, der Diskontogesellschaft, der Darmstädter- und Nationalbank und des Bankhauses Delbrück und Schickler ihren Austritt aus dem Aufsichtsrat der Aga damit begründen, daß diese Tätigkeit sie als Mitglieder des Konsortiums zur Sanierung der Firma Hugo Stinnes in Interessenkonflikte bringe.

Die Banken hätten sich namentlich von vornherein auf den Standpunkt gestellt, daß der Vertrag des Herrn Dr. Edmund Stinnes mit seiner Mutter durch gütliche Verständigung aufgehoben werden konnte. Es hätten auch mehrfach Verhandlungen nach dieser Richtung hin stattgefunden. Dabei hätte Dr. Edmund Stinnes sich bereit erklärt, eine Ausfallsbürgschaft den Gläubigern der Firma Hugo Stinnes gegenüber zu übernehmen, die begrenzt sein sollte durch die heutige Wertberechnung der in seinem Besitz befindlichen Werte.

Die Banken verlangten, daß eine solche persönliche Ausfallsbürgschaft gesichert werden müßte durch die von Dr. Edmund Stinnes übernommenen Werte aus dem Besitz der Firma Hugo Stinnes. Darauf habe Dr. Edmund Stinnes die Erklärung abgegeben, daß er alle Werte veräußert habe bis auf das Paket Agaaktien und die Anteile an der Tolosgesellschaft. Darauf hätten die Banken Rückschaffung der übrigen Werte verlangt. Die Banken bestreiten, die Hergabe eines Kredites an die Aga von der Uebernahme der Ausfallsbürgschaft abhängig gemacht zu haben. In einer neuerlichen Unterredung habe der Status der Aga erhebliche Bedenken erregt. Ferner hätten die von Dr. Edmund Stinnes abgegebenen, zum Teil widerspruchsvollen Erklärungen bei den Banken die Ansicht hervorgerufen, daß er nach wie vor in der Lage sei, über die abgetretenen Werte, also den Besitz der Nordstern- und Nordsternbankaktien, die Forderungen der Firma Hugo Stinnes in Höhe von sechs Millionen Mark usw. zu verfügen. Die Banken hätten weitere Verhandlungen von entsprechenden Aufklärungen und einer Hilfsaktion von einer eingehenden Prüfung der Verhältnisse der Aga und der Ausschaltung jeglichen Einflusses des Dr. Edmund Stinnes abhängig machen können.

**Terminhandel an der Berliner Börse vom 1. Oktober ab.** In der gestrigen Sitzung des Börsenvorstandes wurde beschlossen, am 1. Oktober mit dem Terminhandel an der Berliner Effektenbörse zu beginnen. Die von uns bereits veröffentlichte Liste der zum Terminhandel zuzulassenden Wertpapiere ist genehmigt worden, doch werden Reichsbankanteile auf Wunsch der Reichsbank nicht im Terminhandel notiert.

**Ludwig Arioni gestorben.** Ludwig Arioni, der frühere Inhaber des Barmer Bankvereins, ist gestorben. Er war u. a. Vorsitzender des A. R. der F. W. Busch A.-G., Lüdenscheid; der Rud. Karstadt A.-G., Hamburg; der W. Krofft, A.-G., Gevelsberg; der Maschinenbau-A.-G. Balcke, Bochum sowie Mitglied des A. R. beim Barmer Bankverein; der Carl Berg-A.-G., Werdohl; Besatzindustrie A.-G., Barmen; der Büttner-Werke A.-G., Uerdingen; der Malkah-Zigarettenfabrik A.-G., Berlin und verschiedener Firmen des Sichelkonzerns.

**Ostdevisen** wurden von der halbamtlichen Kommission wie folgt notiert: Auszahlungen: Warschau 71,42 G., 71,78 B., Kattowitz 71,17 G., 71,53 B., Posen 71,42 G., 71,78 B., Riga 80,55 G., 80,95 B., Reval 1,12 G., 1,126 B., Kowno 41,345 G., 41,555 B. Notennotierungen: Große polnische Noten 71,04 G., 71,76 B., kleine polnische Noten 68,65 G., 69,35 B., Lit. 40,99 G., 41,41 B.

**Berliner Metallnotierungen.**

Berlin, 18. August.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 100 Kilo.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Elektrolytkupfer | 139,25 | Orig.-Hütten-Alumin. in Walzdraht od. Drahtb.) 99% | 245—250 |
| Zinkhüttenverbandspreis | — | Zinn (Banca-Straits-Austral) | — |
| Raffinade-Kupfer | — | Hüttenzinn (mind. 99%) | — |
| Orig.-Hütt.-Weichbl. | — | Reinnickel (98—99%) | 340—350 |
| Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr | 74,00—75,00 | Antimon (Regulus) | 128—130 |
| Remelted-Platt.-Zink | 65,50—66,50 | Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg | 97,00—98,00 |
| Orig.-Hütten-Alumin Bl. i. W. Bl dr | 235—240 | | |

**Leipziger Börse vom 18. August**

| | 18. 8. | 17. 8. | | 18. 8. | 17. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Adca | 80,— | 4,60 | Stöhr | 25,— | 24,50 |
| Lpz. Hyp.-Bk. | 4,50 | 53,25 | Textilose | 22,0( | 24,— |
| Sächs. Bk. | 53,56 | 52,— | Thür. Wolle | 77,0( | 76,— |
| Hall. Pfänner | 52,— | 58,— | Tittel u. Kr. | 117,( | 117,5 |
| Mansfeld | 60,25 | 45,— | Tränkner | 66,— | 66,— |
| Oelsnitz | 45,— | 45 | Wernsh. | 45 [illegible] | 46,— |
| Elitewerk | 56,— | 55,— | Zittau M. W. | — | —,— |
| Zimmermann Halle | 27,50 | 27,5( | Malzf. Schkeuditz | 110,( | 110,0 |
| Germania Chemn. | 40,— | 41,— | Wurz. Kunstm. | 45,— | 45,50 |
| Hartmann Chemn. | 40,— | 44,6( | Glauz. Zucker | 84,5( | 87,50 |
| Kirchner | 18,75 | 19,2( | Halle Zucker | 16, | 15,— |
| Peniger | 29,— | 58,— | Körbisd. Zucker | 112,( | 112,0 |
| Pittler | 125,0 | 125,( | Rositz. Zucker | 86,— | 87,— |
| Presto | 132,0 | 180,0 | Chromo Najork | 63, | 65,— |
| Schönherr | 85,— | 85,— | Cröllwitz | 12,5( | 12,50 |
| Schub u. Salzer | 105,5 | 108,0 | Faradit | 49,50 | 47,— |
| Sondermann | —,— | 0,20 | Färb. Glauchau | 62,— | 62,— |
| Wotan | 3,1( | 3,— | Hetzer | 16,— | 16,— |
| Köllmann | 63, | 65,— | Hupfeld | 57,— | 58,— |
| Zimmerm. Chemn. | 18,25 | 18,— | Etzold u. Kießl. | 78,— | 73,— |
| Cassel, Jute | 165,0 | 170,0 | Landk. Kulkw. | 52,— | 54,— |
| Chemn. Spinne | 116,5 | 121,5 | Piano Zimm. | 8,25 | 8,— |
| Dürfeld | 86,50 | 90,— | Lindner | 51,— | 50,50 |
| Falkenstein | 62,— | 61,— | Rauchw. Walther | 58,— | 58,— |
| Gera Jute | 300,0 | 300,0 | Riquet | 83,— | 83,— |
| Kammg. Gautsch | 57,— | 60,— | Sachs.-Werk | 56,60 | 58,25 |
| Köbke | 79,00 | 79,00 | Schneider | 41,— | 41,75 |
| Lpz. Baumwolle | 184,5 | 184,5 | Thür. Gas | 58,60 | 58,90 |
| Lpz. Kammgarn | 105,0 | 105,0 | Prehlitz A | 88,— | 88,— |
| Lpz. Spitzen | 68,— | 68,— | Prehlitz B | 84,50 | 84,50 |
| Lpz. Tricot | 125,0 | 125,0 | Prehlitz C | —,— | 84,50 |
| Lpz. Wolle | 100,0 | 100,0 | Hohburger Quarz | 176,5 | 176,5 |
| Meerane Kammg. | 60,— | 60,— | Limritz Steina | 97,50 | 97,— |
| Mittw. Baumwolle Sp. | 134,( | 134,( | Emil Pinkau | 63,— | 63,— |
| Mittw. Baumw. Web. | 50,— | 50,— | Dermatoid | 57,25 | 57,25 |
| Nordd. Wolle | 103,( | 24,75 | Altenburger Landkraft. | 0,95 | 0,95 |
| | | | Ver. Chem. Zeitz | 80,— | 79,75 |

**Wertbeständige Anleihen**

| | 18. 8 | 17. 8. | | 18. 8 | 17. 8 |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Anh. Roggenw. | 6,5( | —,— | Ostpr. Wk. Kohle † | 8,10 | 8,10 |
| 5% Bd. Ld. Elekt. Kohle † | 8,20 | 8,20 | Pr. Bodenkr. Gold [2] | 1,57 | 1,57 |
| 6% Berl. Hyp. B. G. Pf. | 1,67 | 1,69 | 5% Pr. Ctr. Bder. Gold | 61,— | 61,— |
| Berl.-Roggenanl. | 6,50 | 6,60 | 5% do. Gold-Komm. | 65,— | 65,— |
| 6% Brdb. Kr. El. W. Ko. | 1,87 | 1,87 | Pr. Cnt. Bodenkr.-Rogg. * | 4,85 | 4,86 |
| 6% Braunschw.-Han. Hyp. Rogg. | —,— | —,— | 5% do. Roggen-Komm. | 4,47 | 4,49 |
| Bresl. Fürstenst. Grub. Klw. † | 14,95 | —,— | 5% Preuß. Kaliw.-Anl. § | 3,55 | 3,55 |
| 6% Elektro-Zweckverb. Mitteld. Kohlenw. † | 2,42 | 2,40 | 5% do. Roggenw.-Anl. * | 5,80 | 5,75 |
| 7% Ev. Landesk. Anhalt Roggenw.-Anleihe * | 6,75 | 6,60 | 5% Sächs. Ldsch.-Rogg. * | 4,67 | 4,75 |
| 6% do. | —,— | 5,60 | 8% Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfdbr. | —,— | —,— |
| 5% Frankf. Pfandbr. Bk. Gold | —,— | —,— | 10% Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfdbr. | 78,80 | 78,80 |
| 5% Gotha Erdkr. | 55,75 | 90,25 | 5% Rhein-Main-Don. G. | 56,— | 55,— |
| Großkraftw. Hann. K. A. † | 8,80 | 9,25 | 5% Rh.-Westf. Bdkr. Rgg. | —,— | —,— |
| Großkr. Mannh. Kohl. | 9,60 | 10,10 | 5% do. Roggen-Komm. | —,— | —,— |
| 6% Hess. Brk. Rg.-A. | —,— | —,— | 5% Roggenrenten-Bk. * | 4,— | 4,05 |
| Kur- und Neum. Rogg. * | 5,30 | 5,80 | 5% Sächs. Brnk.-Wt. † | 2,25 | 2,25 |
| Landsch. Zentr.-Rogg. * | 4,62 | 4,62 | do. Ausg. 3 † | 2,25 | 2,25 |
| 5% Lpz. Hyp. Bk. Gold | —,— | —,— | do. Ausg. 4 † | 2,25 | —,— |
| 5% Mecklenbg.-Schwerin Roggenw.-Anl. I. * | 5,25 | 5,30 | 5% Sächs. Staats-Roggen | 7,— | —,— |
| 5% Mecklenbg.-Schwerin Roggenw.-Anl. II. * | 5,25 | 5,30 | 5% Schles. Bdkr. Gold | 1,57 | 1,57 |
| 5% Meininger Hyp. Bk. Gold | 1,57 | 1,67 | Schles. Ldsch.-Roggen * | 4,28 | 4,26 |
| 5% Neckar. Gold-Anl. | —,— | 58,50 | 10% Pommern Roggen | 7,25 | 7,35 |
| 5% Nordd. Grundt.-Bk Gold | 1,57 | —,— | 5% Schlw.-H. El. V. Gd. A. | 61,90 | 61,90 |
| Oldenb. Rogg.-Anl. | 28,75 | 28,75 | 5% do. Ldsch. Krd. Rogg. | 4,55 | 4,59 |
| | | | 6% Thür. ev. Kirche Roggenw.-Anl. * | 5,90 | —,— |
| | | | 5% Westd. Bdkr. Gold | 1,56 | 1,56 |
| | | | 5% Westfälische Prov.-Kohle 23 † | 10,— | 10,— |
| | | | 5% do. Roggen-Pfandbr. | 6,95 | —,— |
| | | | 6% Zuckerkreditbk. Gold | 68,— | 68,— |

† Bill. Mk. p. Tonne. * Bill. Mk. p. Zentner. § Bill. Mk. v. 100 kg. [1] Bill. Mk. p. 50 kg. [2] Bill. Mk. p. 1 g.

## Kampf gegen Zauberei im Orient

Der Orient ist die uralte Heimat der Geheimwissenschaften und der Wundertäter, und gerade in unseren Tagen wird Europa ein andächtiger Schüler dieser orientalischen Mystik, während man im Orient selbst einen Kampf gegen die Zauberei eröffnet. Wenigstens ist dies in der neuen Türkei der Fall. Einstmals blühten dort Astrologie und Zauberei. Am Hofe des Sultans nahm der Hofastrologe, der den Titel „Horoskopsteller und Oberster der Zauberer im Dienste des Kalifen" führte, eine der einflußreichsten Stellungen ein. Er vermochte mehr als der Großwesir und mindestens ebensoviel wie Seine Hoheit der Häuptling der schwarzen Eunuchen. Abdul Hamid gab sehr viel auf die Ratschläge seines Hofastrologen, und es war ganz natürlich, daß sich zu einem so wichtigen Amt die Anwärter drängten, daß der Hofastrologe einen großen Schülerkreis besaß, und daß man allgemein in den türkischen Gesellschaftskreisen, nicht nur in den entlegenen Dörfern, viel von diesen Wundertätern hielt.

Nun ging mit dem letzten Sultan auch die Herrlichkeit der Hofastrologen in die Brüche. Das Amt wurde kassiert und sein letzter Vertreter ohne Pension entlassen; er war mit all seinen Schülern und Kollegen brotlos. Aber durch den Kampf, den die republikanische Regierung gegen die Kirche eröffnete, wurde im Volk die Sehnsucht nach einem „Ersatz der Religion" um so stärker, und alle die Priester und Derwische, die in der Abhaltung des Gottesdienstes behindert waren, warfen sich auf die Zauberei. Diese Vertreter der Schwarzen Kunst fraßen nicht nur Feuer und Glas, sondern sagten auch aus der Hand wahr und aus den Sternen und aus den Eingeweiden der Schafe. Ein Derwisch-Scheik machte sich sogar die moderne Wissenschaft zunutze, indem er vor seinen Anhängern im dunklen Raum erschien und sein Gesicht in Flammen aufglühen ließ mit Hilfe von kleinen elektrischen Lämpchen, die er in seinem riesigen Bart verborgen hatte. Das soll einen gewaltigen Eindruck gemacht und sogar viel zum Aufstand der Kurden beigetragen haben. Denn alle diese umherziehenden Derwische und Zauberer sind natürlich auf die türkische Regierung nicht gut zu sprechen und in die mannigfachen Aufstände verwickelt.

Die Regierung hat daher jetzt die Verfolgung der Zauberer, hauptsächlich aus politischen Gründen, aufgenommen.

— **Die erste deutsche Pressezensur** entstand im Jahre 1530, als Kaiser Karl V. auf dem Reichstage zu Augsburg gegen „das Auftreten der freien deutschen Presse" eine ausführliche Zensurordnung erließ, die insbesondere die Angaben des Namens und Wohnortes des Druckers verlangte und diesem, wie „dem Dichter und Verkäufer" für den Fall anstößiger Schriften schwere Strafen in Aussicht stellte.

— **Der Weiberfeind.** In der Kunst wie im Leben waren die Liebe und die Weiber Menzel höchst unsympathisch. Ueber Schillers Wallenstein sagte er einmal: „Wenn dieses Stück seinem Ende zustrebt und alles Unglück auf den Wallenstein hereinbricht, dann kommt dieser Max immer mit seinen albernen Privatangelegenheiten und Amouren und hält das Stück unnütz um eine Stunde auf." Und als man sich einmal in einer Gesellschaft darüber unterhielt, daß die Frauen immer und überall besser behandelt sein wollten als die Männer, sagte er zu seinem Freunde: „Na, siehst du dir denn ein weibliches Krokodil mit anderen Augen an als ein männliches?"

— **Nikolaus Lenau,** dessen 75. Todestag auf den 22. August fällt, gehört zu jenen Dichtern, die der Schwermut, die allen tieferen Menschen eigen ist, ergreifenden Ausdruck gegeben haben. Seine Genossen sind Giacomo Leopardi, Lord Byron, Friedrich Hölderlin und Friedrich Nietzsche. Nüchterne Naturen haben die Stimmung, die in Lenaus Dichtungen widerklingt, mit einer etwas ironischen Wendung Weltschmerz genannt. Aber ebensowenig wie Heine hat Lenau je Seelenleid geheuchelt, und nur unverbesserliche Philister können sich dem Zauber seiner Gedichte, ihrer tiefen Innigkeit und ihrer grenzenlosen Trauer entziehen. Mögen die beiden Versepen „Savonarola" und „Die Albigenser" auch keine Werke allerersten Ranges sein: zahllose Einzelschönheiten weisen ihnen dennoch einen bevorzugten Platz im deutschen Schrifttume an. Lenau war kein Lebenskünstler wie Goethe: er litt vor allem unter unglücklichen Herzensverhältnissen, und seine leidenschaftliche Liebe zu Sophie Löwenthal ähnelt in mancher Beziehung der innigen, aber hoffnungslosen Herzensgemeinschaft, die Hölderlin mit Suzette Gontard verband. In der ausgezeichneten Lenau-Ausgabe, die wir dem bekannten Forscher Eduard Castle verdanken (Leipzig, Hesse u. Becker-Verlag), werden die Lebenswirren des unglücklichen Dichters in meisterhafter Weise dargestellt, und es ist von seltsamem Reize, zu verfolgen, wie die Nöte eines zerrissenen, nach Neuem strebenden Geschlechts sich in einem feinfühligen und hellhörigen Dichter widerspiegeln.

— **Deutsche Kunsterwerbungen des Britischen Museums.** Das Britische Museum in London erwarb jetzt für seine Zeichnungssammlung eine Arbeit von Albrecht Altdorfer, dem reizvollen Regensburger Maler der deutschen Renaissance. Die Zeichnung gibt die öfter von Altdorfer dargestellte Gestalt des mit dem Christusknaben durch den Fluß stapfenden heiligen Riesen Christoph und ist 1512 datiert. Auch von einem Nürnberger Maler der deutschen Renaissance erwarb das Londoner Museum eine interessante Arbeit, eine kleine Schrift „Von den sieben besonderen Freuden Mariens", offenbar 1513 gedruckt und mit sieben bisher ganz unbekannten Holzschnitten von Hans Schäuffelein geschmückt, der zu den bedeutendsten Schülern Albrecht Dürers gehörte.

— **Deutsche Polarforschung.** Im Sommer dieses Jahres sind zum ersten Male nach dem Kriege wieder mehrere deutsche Polarexpeditionen im höchsten Norden tätig. Es handelt sich dabei nur um kleinere Privatunternehmen, die aber doch beweisen, daß die deutsche Wissenschaft auch an der Polarforschung wieder aktiven Anteil nimmt. Im Juli und August arbeiten auf Nordwest-Spitzbergen Dr. W. Ankersen-Nürnberg, Dr. M. Grotewahl-Kiel und Dr. R. Jupitz-München, die sportliche und wissenschaftliche Ziele verfolgen. Die Hin- und Rückreise nach Spitzbergen erfolgt mit den Touristendampfern des Norddeutschen Lloyd. In Westgrönland arbeitet zurzeit eine deutsche Vorexpedition unter Leitung von H. K. E. Krüger, der bekanntlich eine mehrjährige Expedition zur Erforschung des arktisch-amerikanischen Archipels plant. Das Arbeitsgebiet dieser Expedition liegt zwischen Umanak und Holstenborg. An der Expedition beteiligt sich auch der bekannte Gießener Geograph Professor F. Klute.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192508192-18/fragment/page=0003

### Berliner Schluß- und Nachbörse.

Im weiteren Verlaufe der Börse war die Tendenz uneinheitlich, eher aber unverändert freundlich gestimmt. Montanaktien und Farbwerte setzten späterhin unter Schwankungen ihre Kursbesserungen fort, und zwar bis zu weiteren Gewinnen von 1 Prozent und darüber. Gebessert lagen u. a. Schlesische Zink (Plus 6 Prozent).

**Privatdiskont:** Kurze Sicht 7¾ Prozent, lange Sicht 7½ Prozent.

Die Börse behauptete ihre festere Tendenz bis zum Schluß. Montanaktien schlossen einige Prozent über ihren Anfangsnotierungen, auch sonstige Werte gingen wesentlich über ihre ersten Notierungen auf den Markt. Im Devisengeschäft lag gegen Schluß der Börse Warschau erneut matt, der Kurs Kabel/Warschau gab auf 5,85—5,90 nach, dagegen verzeichnete die rumänische Währung infolge der guten Ernteaussichten des Landes festere Notierungen.

### Hamburger Börse.

Trotz der pessimistischen Aeußerungen Stegerwalds, die an der Börse lebhaft besprochen wurden, war die Tendenz überwiegend freundlicher. Man sprach von Interventionskäufen von interessierter Bankseite, durch die auch de Baissepartei teilweise zu Deckungskäufen angeregt wurde. Paket plus ¾, Elbe plus ½, Lloyd a 1, Hamburg-Süd plus 1½. Am Lokalmarkt waren Hochbahn plus 1¾, H. E. W. plus ¾, Dynamit Nobel plus ½, Calmon-Asbest a 2, dagegen Gummiwaren Phönix minus 2 und Reiherstieg, die mit 12 bezahlt waren, minus 1. Renten befestigt. Lebhafteres Geschäft bestand in ausländischen Anleihen, für die seit einigen Tagen in Hamburg ein größerer Markt besteht. Budapester 30½ bez., für Bosnische Eisenbahn-Anleihe Abgabeneigung vorhanden.

**Leipzig**, 18. August. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 53; Kammgarn Silberstr. 0,35; Ley Arnstadt 37,5; Plantecktor Apag 22,8; Polack Gummi 1,6; Riesaer Bank —; Wolf Buckau 37; Zörbig Bank —.

### Berliner Produkte.

Die Tendenz des Produktenmarktes war ziemlich fest infolge der besseren Haltung des Weltmarktes und größerer Zurückhaltung der Verkäufer. Immerhin waren Weizen und Roggen ziemlich reichlich am Markte, aber nahe Ware war begehrt, und die Preisforderungen zeigten sich weniger nachgiebig als gestern nachmittag. Gerste war wenig verändert. Nur gute Qualitäten waren für Mitteldeutschland gesucht, doch erwiesen sich die Preisforderungen als zu hoch. Hafer blieb bei weniger dringlichem Angebot preisstützend. Mehl war ruhig. Roggenmehl fand zu gedrückten Preisen mehr Kauflust.

| Gattung | 18. 8. | Gattung (2 Ztr.) | 18. 8. |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. 1 t | 240–244 | Ackerbohnen | – |
| Roggen, märk. 1 t | 177–184 | Wicken | 26,00–28,00 |
| Gerste 1 t | 240–26- | Lupinen blaue | 12,50–14,50 |
| Hafer, märk. 1 t | 189–198 | " gelbe | 15,00–16,50 |
| Mais 2 Ztr. | 214–218 | Serradella, alte | – |
| Weizenmehl, 2 Ztr. | 32,50–35,00 | " neue | – |
| Roggenmehl 2 Ztr. | 26,50–27,75 | Rapskuchen | 16,60–16,80 |
| Weizenkleie | –13,60 | Leinkuchen | 23,60–24,00 |
| Roggenkleie | –13,30 | Trockenschnitzel | 12,20–12,50 |
| Raps | 345–350 | Soyaschrot | 22,40–22,60 |
| Leinsaat (1 t) | – | Tormelasse | –9,80 |
| Viktoriaerbsen | 27,00–35,00 | Kartoffelflocken | 25,50–25,60 |
| Kl. Speiseerbsen | 25,00–27,00 | Kartoffeln weiß. 1 Ztr. | – |
| Futtererbsen | 23,00–25,00 | " rote | – |
| Peluschken | 23,00–25,00 | | |

**Leipzig**, 18. August. Weizen (inl.) 240—50, Roggen 185—95, Sommergerste 240—70, Wintergerste 188—98, Hafer, alter 210 bis 235, Hafer, neuer 200—220, Mais 220—235, Raps 230—250, Viktoriaerbsen 300—330; alles ruhig.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Lokales, Kunst und Unterhaltung: i. V. Dr. A. Ballentin; für Volkswirtschaft, Mitteldeutschland und Sport: Dr. Arno Ballentin. Für den Anzeigenteil: i. V.: Kurt Steinhaus, sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 51, Blücherstraße 12. Leitung: Alfred W. Kames.

# Berliner Börse vom 18. August 1925

Kurse in RM für 100 M. * in RM für 1 Mill. ** RM für 1 Milld. PM. Fettgedr. Div. = Kursnotiz i. Goldpreis.

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Dt.Dollsch | – | 94.4 | 94.3 |
| DWertA32 | 6 | 91.75 | 91.75 |
| " 35 kl | – | 100 | 100 |
| " 35 gr | 6 | 90.25 | 90.25 |
| ReichSKG | 5 | 62 | 62 |
| * " K23 | 15 | 0.11 | 0.11 |
| ** " K24 | 15 | 0,1 | – |
| D.Rchs-An | 5 | 0.13 | 0.14 |
| do. do. | 4 | 0.28 | 0.29 |
| do. do. | 3½ | 0.24 | 0.26 |
| do. do. | 3 | 0.55 | 0.56 |
| *Zwgsanl. | – | – | – |
| Schutzgeb | 4 | 2.62 | 2.7 |
| D.Sp.-Anl. | – | 0.11 | 0.11 |
| Fr.kons.A | 4 | 0.2 | 0.21 |
| do. do. | 3½ | 0.21 | 0.24 |
| do. do. | 3 | 0.19 | 0.22 |
| Bayr. Anl. | 4 | 0.22 | 0.25 |
| do.Eisb.Ol | 3½ | 0.5 | 0.45 |
| Hmb.S.-R. | 3½ | 0.86 | 0.88 |
| do. St-A19 | 4½ | – | – |
| dodo.07-14 | 4 | 0.7 | 0.7 |
| *Hess.Anl. | 4 | 0.01 | 0.26 |
| Sä.St-A.19 | 4 | 0.11 | 0.1 |
| do. St.-R. | 3% | 0.2 | 0.21 |
| Berliner23 | – | – | – |
| do. 22 | 4 | – | – |
| Chltb.89-99 | 4 | – | – |
| Frankf.M. | 8 | – | – |
| Köln | 8 | 43 | 43 |
| Berl. neue | 4 | – | – |
| do. do. | 3½ | – | – |
| Lnd.Ctr. a | 4 | 12.4 | 12 |
| do. L.C. a | 3½ | 12.4 | 12 |
| Ostprß. a | 3½ | – | – |
| Pomm. a | 4 | 12.5 | 12.2 |
| Pos. L. D. | 4 | – | – |
| Fr. Ztrast. | 10 | – | – |
| do. do. | 4½ | – | – |
| Säch.alt. a | 4 | 6.3 | 6.1 |
| Schl.Ind.a | 3½ | 10.65 | 11 |
| do. A. a | 3½ | 10.65 | 11 |
| Wpr.ritt.a | 4 | 1.7 | 1.65 |
| do.neul. a | 4 | – | – |
| do.ritt.IBa | 3½ | – | – |
| do. neul. a | 3½ | 1.55 | 1.45 |
| Mexik.1899 | fr.Z | – | – |
| do. 1904 | fr.Z | – | – |
| Oest.S-S 1 | 4½ | 7 | 7 |
| do. Eisb.A | 4½ | – | 1.10 |
| do. Golds | 4 | 10.75 | 10.9 |
| Rum.konv | 4 | 0.7 | 0.70 |
| TürkAd.A | 4 | 7 | – |
| Türk.unifA | 4 | – | 11.2 |
| do. A. 05 | 4 | 6.12 | 6.12 |
| do. A. 08 | 4 | – | – |
| do. Zoll-O. | 4 | 5.6 | 6 |
| Türkenlos | fr.Z. | 20.8 | 21 |
| Ung S-R13 | 4½ | 8.2 | – |
| Ug.Gold-R | 4 | 8.2 | 8.2 |
| do.Kron-R | 4 | 0.57 | – |
| MexBew-A | 0 | – | – |
| O-USt-Balt | 3 | 11.5 | 11.7 |
| Südöst.(L.) | 26 | – | – |
| do. neue | 26 | – | – |
| Anatolier I | 4½ | 6.4 | 6.7 |
| do. II | 4½ | 5.25 | 5.5 |
| Dt. Ostafr. | 5 | 3.37 | 4 |
| Kam.ELB | – | 7 | 7.5 |
| N.-Guinea | 0 | – | – |
| Otav-MuE | 7½ | 24.10 | 24.4 |
| OestUngSt | 105 | 22.25 | 21 |
| Balt.u.Oh. | – | – | 50 |
| Canada | – | 35.40 | 35.2 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Brschw. L. | 0 | 95.75 | – |
| Hlbst.-Blk | 0 | 37 | 37 |
| Hall.-Hett. | 0 | 34.50 | 34 |
| Schant.-B. | 15 | 1.5 | 1.60 |
| AL.u.Strb | 5½ | 93 | 94 |
| El.Hochb. | 40 | 68.25 | 69 |
| Argo Da. | 0 | – | – |
| Dt.Aust.D. | 0 | 39 | – |
| H-A. Pak. | 0 | 46.60 | 47.5 |
| Hb.-A.Rd. | 0 | 23.5 | 23.5 |
| H-SdamD. | 8 | 71.90 | – |
| Hansa D. | 0 | 68.5 | 69.5 |
| Roland-L. | 0 | – | 68.5 |
| Ndd.Lloyd | 0 | 46.60 | 47.6 |
| Schls.Dpf. | 0 | 130 | – |
| V.Elbesch. | 0 | 30.75 | 30.5 |
| BElWerte | 0 | 2.7 | 2.8 |
| Barm.Bkv. | 8 | 1.125 | 1.125 |
| B. Hyp. W | 8 | 79.5 | 80 |
| Berg.M.In. | 6 | 72 | 72 |
| Berl.H.-G. | 10 | 124 | 1245 |
| do.Hyp.B. | 7 | 1125 | 1126 |
| Brschw.Kr | 0 | 60 | 60 |
| Chem.Bkv. | 0 | – | – |
| Com.u.P-B | 8 | 94.5 | 94.5 |
| Danz.Prvb | 8 | 0.8 | 0.85 |
| Darmst.Bk | 0 | 109.75 | 109.5 |
| Dt.-As. B. | 0 | 28.25 | 29 |
| Deutsch.B | 10 | 113 | 1125 |
| Dt.Hyp.-B | 8 | 5 | 5.1 |
| Dt. Uebs. | 4 | 80 | 80 |
| Disc.-Ges. | 10 | 103 | 103 |
| Dresd.Bk. | 8 | 100 | 100 |
| EssCred.A | 0 | – | – |
| GothGdbk | 0 | 5.25 | 5.1 |
| Hall.Bkvr. | 10 | 84 | 82 |
| Hb.Hy.-B. | 3 | 75,25 | 75.25 |
| Leipz.Crd. | 0 | 80 | 80 |
| MeingH-B. | 0 | 4.6 | 4.4 |
| MittldC-B | 8 | 92.25 | 92.25 |
| Ndd.GdkB | 0 | 4.75 | 4.8 |
| Osnabr. B. | 0 | 60.1 | 60 |
| Oest. Cred | 8 | 7.375 | 7.37 |
| do. Ländb. | 0 | – | – |
| Ptsd.Kr-B. | 0 | – | – |
| Preuß.Bkr | 0 | 4.25 | 4.2 |
| do.CbodCr | 0 | 5.25 | 5.25 |
| Reichsbk. | 1% | 122 | 1211 |
| do. Pfdbr. | 1% | 2.7 | – |
| Rh. Cr.-B. | 0 | 88 | 88 |
| do.Westf.B | 0 | 6 | 5.25 |
| Sd. Budern | 0 | 54.25 | 54 |
| Westd. B. | 0 | – | 4.125 |
| Wien.Bkv. | 8T | 5.375 | 5.5 |
| Wien.U.B. | 8T | 7.125 | – |
| Berl.Kindl | 9 | 90.75 | – |
| Dt. Bierbr. | 10 | – | – |
| Engelhdt. | 24 | 115 | 1153 |
| Friedshn. | 7½ | – | – |
| LandréW. | 8% | 85 | 84.5 |
| Löwen-Br. | 10 | 89 | 89 |
| Schulth-P. | 10 | 1147 | 1147 |
| Dortm. A. | 7 | 1155 | 116 |
| Düss.Höfel | 35 | – | 119 |
| GlückGels | 5 | 65 | 65 |
| Heß&Herk | 5 | 75 | 72 |
| Holsten | 6 | 116 | 117 |
| Kiel. Schl. | 0 | 116 | – |
| Leipz. Rie | 12 | 71.7 | 116 |
| Lindener | 0 | 115 | 1175 |
| Reichelbr. | 16 | 158 | 157 |
| v. Tucher | 10 | 1125 | 1125 |
| AachLeder | 0 | 18.5 | 18.5 |
| do. Spinn. | 0 | 0.15 | 0.15 |
| Akkum. F | 0 | 1025 | 103.5 |
| Adler.P.-Z | 0 | 50 2 | 50 |
| Adl.&Opp. | 2M | 30 | 30.25 |
| Adlh. Glas | 10 | 85 | 85 |
| Adler-W. | 0 | 46.5 | 46.5 |
| A.-G.f.An. | 0 | 1131 | 114 |
| A.-G.f.B-A | 0 | 0.42 | 32.5 |
| A.-G.f.Bür | 0 | 46 | 46 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| A.-G.f.Pap | 0 | 22 | 22.25 |
| A.-G.f.Ver | 10 | 93 | 92.25 |
| Alexandw. | 0 | 64 | 64 |
| Alf.-Dell. | 0 | 26.2 | 26·25 |
| Alf.-Gron. | 0 | 33 | 33 |
| All.B.Omn | 0 | 100 | 100 |
| Allg.El.-G. | 5 | 92.5 | 93 |
| do. V.-A. | 6 | 57 | 57.12 |
| do. Lit. B. | 5 | 52.2 | 52.25 |
| Allg.Häus. | 0 | 36.25 | 39.5 |
| Alsen P.Z. | 0 | 107 | 109 |
| Amme, Gi | 0 | 64.5 | 63 |
| Ammend.P | 0 | 112 | 112 |
| Ang.-C. G. | 0 | 92 | 93 |
| Anh.Kohl. | 0 | 16.2 | 16.25 |
| Ankerwer. | 15M | 1315 | 132 |
| Annab. St. | 0 | 79.5 | 79.25 |
| AnnenerG. | 0 | 29 | – |
| Archimed. | 0 | – | 28.25 |
| Aschaff. P | 5 | 63.7 | 62 |
| Agb.Nb.M. | 0 | 95.5 | 94.5 |
| Bach.u.Lg | 12 | 115 | 115 |
| Bad.A.u.S. | 0 | 1215 | 122 |
| Balcke M. | 0 | 1.5 | 1.5 |
| B.f.H.u.In. | 0 | 1.8 | 1,625 |
| BanningM. | 0 | – | – |
| BaroperW. | 0 | – | 8,5 |
| Bartz&C.L | ½M | – | 3.75 |
| BasaltA-G. | 0 | 70.2 | 70.6 |
| Bast A.-G | 2 | 67 | 67 |
| Baug.K.W | – | 6 | 6 |
| Bautzn.T. | 0 | 25 | 24.5 |
| Bay.Cellu. | 0 | 71.75 | 71.5 |
| do. Hartst. | 0 | – | – |
| do.Spiglgl. | 0 | 44.75 | 44,75 |
| Bedb. W. | 0 | 60 | 60 |
| Bembg.J.J | 0 | 150 | 149,5 |
| Bendix, H. | 0 | 29.5 | 28 |
| Berg, C. E | 0 | – | 80 |
| Berger T. | 15 | 1055 | 1065 |
| Bergm. El. | 0 | 67.5 | 68 |
| Berl. A. M | 0 | – | – |
| do.BurgEi | 0 | – | – |
| do. Cemtb. | 0 | – | – |
| do. Dapfm | 0 | 78 | 78 |
| do.Brl.Gla | 0 | – | – |
| do.G.Hutf. | 0 | 1325 | 132,5 |
| do.Hol.Cpt | 0 | 40 | 40 |
| do. Hot. G | 0 | – | – |
| do.M.Schw | 0 | 47.5 | 47625 |
| do.Neckr.I | 0 | – | – |
| do.Neur.K | 0 | 31 | 2975 |
| do.Sped.V. | 0 | – | – |
| Berth. M. | 0 | 1165 | 118 |
| Berzel.Bg. | 0 | 2.5 | 2.6 |
| Bet.u.Mon. | 0 | 1.2 | 1.2 |
| Bielf.m.W. | 0 | – | 13525 |
| Bing,Nrbg | 0 | 48.25 | 48 |
| Bismarckh | 0 | – | – |
| R. Blumen | 0 | 60 | 58 |
| Boch. Guß | 0 | 56 | 57.5 |
| Bdo. Hoch | 0 | 28 | 25.5 |
| Boeddingh | 1M | – | – |
| Böhler&Co | 4 | – | 30 |
| Bösp. Ww. | 0 | 48 | – |
| Braunk.u.I | 25 | 87.2 | 87 |
| Brschw.K. | 10 | 100 | 100 |
| do.Jutesp. | 0 | 49.5 | 50 |
| do. M. B-A | 0 | – | 52 |
| Breitb.P.Z | 0 | 42 | 42 |
| Br. B. Off. | 0 | 41 | – |
| Brem.AllG | 0 | 32.5 | 32.5 |
| do. Linol. | 12 | 1155 | 116 |
| do.Vulkan | 25 | 46.5 | 42 |
| do. Wollk. | 60M | 101 | 103 |
| Buder.Eis. | 0 | 35.6 | 36.75 |
| BuschEop. | 0 | 48 | 46 |
| do.F.W.L. | 0 | 30 | 29.12 |
| do.W.V.A. | 0 | 37.6 | 37 |
| Butzke M. | 0 | 65.5 | 67.5 |
| Byk, G.-W | 0 | 1.4 | 1.4 |
| Calm.Asb | 0 | 37.5 | 37.1 |
| Capit.&Kl. | 0 | 18 | – |
| Carlh.Altw | 0 | – | – |
| Carol.Brk. | 2 | 124 | 1225 |
| Cart.Losch | 0 | 75 | 73.5 |
| Charlbg.W | 13 | 60 | 62.5 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Charlotth. | 0 | – | – |
| Ch.F.Buck | 0 | – | – |
| Ch.Griesh. | 0 | 1121 | 1135 |
| do.Grünau | 0 | – | 47.5 |
| do.v.Heyd | 0 | 47 | 47 |
| do.Milch&C | 0 | 50 | 46 |
| do. Weiler | 0 | – | 113 |
| do.Fb.Gels | 0 | 49.5 | 49.5 |
| do.W.Alb. | 0 | 89.5 | 89.75 |
| Ch.Spinn. | 0 | 1182 | 1162 |
| R.Chillgw. | 0 | 36.1 | 36.1 |
| Conc.Ch.F | 0 | 54.7 | – |
| do. Spinn. | 12 | 75 | 74 |
| Cor.Fahrr. | 0 | 3.1 | 3125 |
| Crollwitz.I | 0 | 11.5 | 12.5 |
| DaimlerM. | 0 | 38.7 | 38.5 |
| Delmenh.L | 10 | – | – |
| Dess. Gas | 0 | 69.2 | 69 |
| Dt.Atl.Tel | 0 | 6.25 | 5.6 |
| Dt. Lux.B. | 8 | 54 | 54.37 |
| do. Nidl.T | 0 | 9 | 8.75 |
| do.Süda.T | 5 | – | – |
| do.Asphalt | 0 | 50 | 50 |
| doBabcock | 20 | 88 | 87 |
| do.Eb.-Sig | 1 | 42 | 42.37 |
| do. Erdöl | 0 | 67.2 | 68 |
| Dt.Fstergl | 0 | 66 | 66.25 |
| Gußst. Kp | 0 | 132 | 1322 |
| do.Jutesp. | 0 | 120 | 120 |
| do.Kabelw | 0 | 60.2 | 60.25 |
| do.Kaliw. | 0 | 26 | 27 |
| do.Kunstl. | 0 | – | – |
| do.Maschf. | 0 | 42.12 | 43.7 |
| do. Schtb. | 0 | – | – |
| do. Spglgl. | 0 | 58.5 | 58 |
| do. Steinz. | 0 | 69.75 | 71 |
| do.Tl.u.Kb | 0 | 48 | 49.5 |
| do.T.u.St. | 0 | 62.25 | 62.2 |
| do.Wollw. | 0 | 44 | 44 |
| do.Eisenh. | 5 | 36.25 | 37.5 |
| Dinn.R.W. | 0 | – | – |
| FDippeMa | 0 | 30 | 29.5 |
| Dmtzsch.T | 0 | 3.75 | 3.9 |
| Donnrsmh | 0 | 64 | 66 |
| Döring u.L | 0 | 30.5 | 30.5 |
| Dtl.Uebers | 8 | – | – |
| Drdn.B.-G | 4 | – | – |
| do.Gardin. | 0 | 85.25 | 87.5 |
| do.Schllpr. | 0 | 77.5 | 79 |
| DürenerM. | 0 | 83 | 82.5 |
| Dürkopp | 0 | 55 | 54.5 |
| DüsEWey | 0 | 32.25 | 31.2 |
| do.Eisenh. | 0 | 37.75 | 37.7 |
| do.MaschB | 0 | 32 | – |
| Dückh.uW | 0 | – | 27.5 |
| Dyn.Nobel | 0 | 66.25 | 66.2 |
| Eckert M. | 4 | 55.75 | 55.5 |
| Eggst.Szw | 0 | 67 | 67 |
| Eintr.Brk. | 3 | 95 | 92.5 |
| Eisenbwk. | 38 | 68 | 68 |
| Eiserz.A.-( | 0 | 2.9 | 2.9 |
| Eisg.Velb. | 0 | 33.25 | 30.25 |
| Esw.Meyer | 0 | – | – |
| ElberfFarb | 0 | 1125 | 114 |
| Elekt.Ddn | 0 | 85 | 85.1 |
| do. Liefer. | 0 | 70 | 70 |
| do.W.Lieg | 0 | 98 | – |
| do.L.u.Kr. | 0 | 90 | 90.75 |
| Elitewerke | 0 | 55 | 53.5 |
| Els.BWoll | 0 | 34 | – |
| Elsb.J&C | 0 | 13325 | 135 |
| ESt.Ulrich | 1 | – | 37 |
| Erdmd.Sp. | 0 | 68 | 68.5 |
| ErlangBw. | 0 | 132 | 132 |
| Ernem. W. | 0 | 52 | 50 |
| Eschw. Bk | 0 | 1184 | 1179 |
| Essen.Stk. | 0 | 56.75 | 56 |
| ExcelFahr | 0 | 63 | 61.5 |
| Fab.Bleist | 0 | 73 | 71 |
| Fafnirw. | 0 | 2,7 | 2.7 |
| Fahlb.,L.C | 0 | 42 | 42 |
| Fikst.Caro | 5 | 64.12 | 63.5 |
| Fninj. Sp. | 0 | 115 | 115 |
| Feldm. P. | 0 | 72 | 73 |
| Felt.&Gui | 0 | 1105 | – |
| Finkenb.P | 0 | – | – |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Flend.Bkb | 0 | – | – |
| Flsb.Schiff | 0 | 28 | 28 |
| Flöther M. | 0 | 52.7 | 52.5 |
| Frankonia | 0 | 21.1 | 21.2 |
| Fraust.Zf. | 3 | 73.5 | 69 |
| Freund M. | 0 | 58 | 58 |
| Frdrf. Kali | 0 | 82 | 78 |
| Frdr.Hütte | 0 | 1035 | 103 |
| Frister R. | 0 | 3.4 | 3.4 |
| Fröbeln Z. | 0 | 45.7 | 46 |
| FuchsWag | 0 | 0.45 | 0.45 |
| Gaggen.K. | 0 | 40 | 37.5 |
| Ldw.Ganz | 0 | 0.075 | 0.075 |
| Gebh. & C | 0 | 1015 | 1015 |
| Gebh.&Kö | 0 | 51.2 | 51 |
| Gelsk.Bwk | 0 | 44.7 | 46 |
| do. Guß | 0 | 31.5 | 31.5 |
| Gensch.,C. | 0 | 40 | 44 |
| Germ.Zem | 10 | 70.7 | 70.6 |
| Gerrsh.Gl. | 7 | 53.5 | 51.5 |
| G.f.el.Unt. | 3½ | 1025 | 1021 |
| Gilden&C | 0 | 75 | 78.5 |
| Girm.,J&O | 0 | 135 | 1371 |
| Gladb.Tex | 0 | 30 | 30 |
| do.Wollin. | 0 | 70 | 70 |
| H.Gladenb | 0 | – | – |
| GlasBrock | 15 | 87 | 85 |
| Glasm.Sch | 8 | 1202 | 1202 |
| Glauz. Zu. | 0 | 85.2 | 84.25 |
| Glockstw. | 0 | 37.2 | 37 |
| Gödh.Gbr. | 0 | 39.5 | 39.5 |
| Goldsch.T. | 0 | 68.7 | 69 |
| Görl.Wag. | 2 | 24.7 | 20 |
| C.P.Goerz | 0 | 38.19 | 38 |
| Gotha | 0 | 30 | 29 |
| Grepp. W. | 9% | 95 | 95 |
| Grevenbr. | 0 | 31 | 33 |
| Gritzn.Ma. | 10 | 94.75 | 92.5 |
| Gruschw.7 | 8 | 52 | 51.5 |
| E. Grundl. | 8% | 88.5 | 88.5 |
| Gutm. Ma. | 0 | 38 | 38 |
| Habm&Gu | 8 | 76 | 75.5 |
| HacketDr. | 6 | 43.5 | 44.7 |
| HallMasch | 0 | 8 | 8 |
| Ham.E.-W | 4 | 89.5 | 90 |
| HamerF.li. | 0 | 15.1 | 15.1 |
| Hdlg.f.Gr. | 0 | 30.5 | 30.2 |
| do. Masch. | 0 | 58.5 | 59 |
| do.E.Wag. | 0 | 27 | – |
| Hansa L. | 0 | 54.25 | 54 |
| Harb.W.G | 0 | – | – |
| doEis.u.Br | 0 | 44 | 45.1 |
| Hark.BStP | 0 | 47.75 | 47 |
| d.Bckb.kv | 0 | – | – |
| do.do.St.P | 0 | – | – |
| Harp.Bgb. | 0 | 85.5 | 87.25 |
| Hartm.S.M | 0 | 39 | 40 |
| HasperEis. | 0 | – | – |
| Heckm.C. | 0 | 63.5 | 63.25 |
| Hedwigsh. | 10 | 40 | 38.5 |
| Heil. Imm. | 0 | 36 | 36.25 |
| Hein,L&C | 0 | 46.5 | 46.12 |
| Held & Fr. | 0 | 37 | 38.1 |
| Hemm.PZ. | 10 | 94.75 | 95 |
| Hildeb.Mü | 0 | – | 40 |
| Hilger vz. | 0 | – | 35 |
| Hillewerke | 0 | 37.5 | 36 |
| Hilpert-M. | 0 | 28 | 28 |
| Hindr.-Auf | 0 | 29 | 30 |
| HirschKup | 0 | 87 | 88 |
| Hirschb.L. | 0 | 74 | 73.5 |
| HöchstFrb | 0 | 1125 | 1137 |
| HoeschSta | 0 | – | 75.25 |
| Hoffm.Stä. | 0 | 51 | 51 |
| Hohenlohe | 0 | 9.3 | 9 |
| Ph.Holzm. | 7 | 51.75 | 51.6 |
| Horch&Co | 0 | 60 | 59.75 |
| Hotbtr.Ges | 0 | 60.5 | 60.75 |
| do.do.V.-A | 0 | 60.5 | 60.75 |
| Howaltsw. | 0 | 30 | – |
| Höx.Godlh | 0 | 29.25 | 29.5 |
| Humb. Ma | 0 | 37 | 36.5 |
| Humboldm | 0 | 80 | 80 |
| Hupfeld L. | 3,2 | 59.1 | – |
| Hutschenr | 0 | 45 | 46 |
| L.Hutsche | 8 | 102 | 1015 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Hüttew.N | 0 | 0.22 | 0.22 |
| Ilsebergb. | 8 | 80.75 | 81.75 |
| Industrieb. | 0 | 32 | 30.5 |
| Jeser.Asph | 10 | 70.1 | 71 |
| J.Schornst | 10 | 63 | 64 |
| Jüdel&Co. | 7 | 48 | 45.75 |
| Juhag.Ind. | 8 | 55.25 | 55.25 |
| Jül. Zuck. | 5M | 50 | 49.75 |
| Jungh.Gb | 0 | – | 64 |
| KahlaPorz | 0 | 59.87 | 59 |
| Kahlbaum | 10 | 90 | 90 |
| Kais.-Kell | 5M | 74 | 73 |
| Kali.Asch. | 0 | 119 | 1195 |
| do. V.-A. | 0 | – | – |
| Kalker Ma | 0 | – | – |
| Kammr.W | 0 | 35 | – |
| Kdlh.Auto | 0 | 3.1 | 3 |
| Kapler M. | 0 | 66 | 65 |
| Karlsr. M. | 0 | 29.12 | 30.5 |
| Kartoffbr. | 0 | 15 | – |
| Kassl.Fdst | 0 | – | – |
| Kattw.Bg. | 0 | 9.25 | 9 |
| Kellner | 300 | – | – |
| Keramag | 8 | 82 | 82 |
| Keula Eis. | 0 | 25.25 | 25.25 |
| Kirchn.Co. | 0 | – | 17.25 |
| F.Klaus.S. | 7 | 69 | – |
| Klöckn.-W | 0 | 47.75 | 49 |
| Koch Näh. | 4 | 119 | 119 |
| Kohlm.Stk | 4% | 77 | 75 |
| Kohlendes | i.L. | – | – |
| Kolb&Sch. | 4 | 106 | 106 |
| Klm&Jo | 5 | 73 | 72.25 |
| Kln-Neues | 0 | 47.6 | 49.62 |
| Kln-Rottw | 0 | 76.25 | 76 |
| KlnG.u.E. | 0 | 36 | 36 |
| KölschWg | 5 | 43 | 42.5 |
| Kögb.Lag. | 50% | – | – |
| do. Walzm. | i.L. | – | – |
| KögzeltPo | 0 | 72.25 | 72 |
| KögbornB | 0 | – | – |
| Kont.Asph | 0 | – | – |
| K.A.E.Vor | 0 | 38.5 | 38.5 |
| do. Wassw. | 0 | 35 | 36.5 |
| Körbisd.Z. | 0 | 112 | 112 |
| Körtg.Geb | 8 | 60 | 59 |
| Körtg.Elk. | 0 | 67 | 68 |
| Kosth.Zell | 0 | 30.5 | 30.25 |
| Kraus&Co | 0 | 33 | 33 |
| Krefft | 0 | 35 | 35.5 |
| G. Kroms. | 0 | 34.75 | 35 |
| KronprMt. | 0 | 74 | 71.5 |
| Krüger&C | 8 | 82.5 | 82.5 |
| Kruschw.Z | 40 | – | – |
| KunzTreib | 5 | 37.5 | 36.25 |
| Küppersb. | 0 | 100 | 101 |
| Kyffh.Hüt | 6 | 40 | 42.7 |
| Lahmeyer | 0 | 67.5 | 68 |
| Laurahütt | 0 | 31.25 | 33.7 |
| Lehmann | 12 | 74.5 | – |
| Leipz.Gum | 0 | 22 | – |
| Lpz.Pia.Z. | 3 | 8.3 | 8.2 |
| Leonh.Brk | 6 | 10 | 10.5 |
| Leop. Gr. | 8 | 55 | 54 |
| Rudley,M | 0 | 36 | 36 |
| LindeEism | 14 | 108 | 110 |
| Lindenb.St | 0 | – | 47 |
| Lindstr. C | 0 | 100 | 99 |
| LingelSch. | 0 | 50.1 | 50 |
| Lingner | 0 | 12225 | 120 |
| Linke Hot | 0 | 36.5 | 35.7 |
| Lithopone | 0 | 40 | 41.5 |
| Loewe&C. | 8 | 107 | 106 |
| Herm.Löh. | 0 | 54 | 54 |
| Lorenz G. | 0 | 80 | 80 |
| Lothr.Pl-Z | 0 | – | – |
| LuckauSt. | 0 | – | – |
| Lüdsch.M. | 400 | 28.75 | 29 |
| Lüneb.Wa | 0 | 70 | 70 |
| LutherMa. | 0 | 64.5 | 63.5 |
| Mgdb.Berg | 0 | 57.25 | 50.75 |
| do.Mühlen | 4 | 54 | 54 |
| Magir.C.D | 6 | 54 | 52 |
| Malme.&C | 0 | 41.5 | 49 |
| M.Mannul | 0 | 52.5 | 52.5 |
| Mannesma | 0 | 56.75 | 58.5 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Mansfeld | 0 | 58 | 59 |
| Mar.con.B | 0 | 29.75 | 27.7 |
| Marienh.K | 0 | 30 | 29.5 |
| Mark.WfB | 1M | – | – |
| Mkt-Kühlb | 1M | 89.12 | 89 |
| MStk.u.H. | 0 | 32 | 34 |
| Mf. Baum | 0 | – | – |
| do. Breuer | 0 | – | – |
| do.Buckau | 0 | 63 | 62.2 |
| do.Kappel | 0 | – | 14 |
| Maxmilsau | 0 | 80 | 80 |
| M.W.Lind | 0 | 120 | 1197 |
| do. Sorau | 0 | 84.75 | 82.5 |
| MWZittau | 0 | 61 | 63 |
| Meguin&C | 0 | – | – |
| Mehlth. T. | 0 | – | – |
| HMeineck | 0 | – | 43 |
| MerkurW. | 0 | 90.75 | 85.5 |
| DrPMeyer | 0 | 23 | 23.5 |
| Mey.Kauff | 0 | 55 | 55 |
| MimoA.-G | 0 | 97 | 97.2 |
| Mix&Gen. | 0 | 70 | 71 |
| Mot.Deutz | 0 | 40.1 | 42 |
| M.Rüning. | 3M | 69 | 69.7 |
| Mülh.Bgw. | 0 | 71.2 | 71.2 |
| C.MüllerG | 0 | 64 | 64 |
| MüllerSpf. | 0 | 1.75 | 1.76 |
| Nat. Auto | 0 | 77 | 76.1 |
| Nep.Schiff | 0 | – | – |
| Neu-West. | 0 | 140 | 140 |
| Nitritfabk. | 10M | 33.5 | 34 |
| Ndl.Kohle | 0 | 81.25 | 80 37 |
| Nd. Eisw. | 0 | 88 | 86.5 |
| do.Gummi | 0 | 0.22 | 0.2 |
| do.Lagerh | – | – | – |
| do.Lederp | 8 | – | – |
| do.Steing. | 0 | 100 | 99 |
| do. Tr.Str. | 0 | 66 | 66 |
| do. Wollk | 0 | 104 | 1045 |
| NordpTerr | – | – | – |
| Nb.Hk.-W | 0 | 50 | 50.75 |
| ObbayÜbe | 0 | 56.5 | 57 |
| Obsch.EiB | 0 | 35.25 | 35 |
| do.Eis.Car | 0 | 36.6 | 35.5 |
| do.Koksw. | 6 | 60.75 | 61 |
| Odw.Htst. | 6% | 96 | 95.5 |
| Oeking St. | 20 | 58 | 59 |
| OhlesErb. | 0 | 44.75 | 54 |
| OppelnP-Z | 0 | 80 | 80 |
| Orenst.&K | 0 | 49.75 | 49.3 |
| Osnb.Kupf | 0 | – | – |
| Ostwerke | 10 | 1015 | 103 |
| Otten.Eis | 0 | 25 | 24 |
| Panzer | 0 | 7 | 7 |
| Passa.Bau | 0 | 40 | 40 |
| Peipers&C | 0 | – | – |
| PhönixBw | 0 | 58.75 | 64 |
| do.Braunk | 1% | – | 28 |
| Pintsch J. | 0 | 55 | 60 |
| Plauen.Gd | 5M | 84.25 | 84 |
| do.Spitzen | 0 | 33.75 | 32.8 |
| do. Tüll | 0 | 3.87 | 3.7 |
| PögeH.El. | 0 | 39.9 | 38 |
| do. Vorz. | 8 | – | 57 |
| Polyphon | 0 | 67.75 | 65.75 |
| PongeSpi. | 0 | 35 | 34 |
| Poppe&W. | 0 | 63 | 62 |
| Po.-U-W.Z | 0 | – | – |
| A. Prang | 0 | 66 | 66.50 |
| Preßsp.Un | 0 | 31.5 | 31.75 |
| Rasquin | 0 | 55 | 53 |
| Rating.Wa | 0 | 41 | 42 |
| RauchwW | 4% | 56 | 58 |
| Ravusb.Sp | 0 | – | – |
| Reich.Met. | 0 | 50 | 50 |
| Reineck.I. | 5 | 74.1 | 74 |
| ReisholzP. | 0 | 15 75 | 15.75 |
| Reiß&Mart | 0 | 64 | 64 |
| Rhnfeld.K | 0 | 97.5 | 97.5 |
| RheinBrk. | 0 | 1102 | 113 |
| do. Cham. | 0 | – | 48 |
| do.Elektr. | 0 | 65 | 65 |
| do.Gerbst. | 0 | – | – |
| do.Metall | 0 | 24.5 | 25.62 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Rh.Möbel | 0 | 76 | 80 |
| do.-NBgw. | 0 | – | – |
| do.Spglgl. | 0 | – | 1152 |
| do.Stahlw. | 0 | 49.1 | 50 |
| Rh.-W.Ind | 0 | – | – |
| do.Kalkw. | 0 | 105 | 1051 |
| do.Sprgst. | 0 | 49 | 46 |
| do. Z.-Ind. | 0 | 56 | 57 |
| Rhenania | 0 | 2.62 | 2.1 |
| RheidtElk | 0 | – | – |
| Rich.,Dav. | 0 | 53.25 | 53.25 |
| Rich.Mont | 0 | – | – |
| RiedelJ.D. | 0 | 49.87 | 47.25 |
| Riehm&Sö | 0 | – | – |
| Ritter,Wf. | 2M | 104 | 104 |
| Rockstroh | 0 | 66 | 66 |
| RddergBk | 3M | 320 | 320 |
| Rombach. | 0 | 36.62 | 36.1 |
| Rosenth.P | 0 | 96.75 | 96 |
| Rositz.Bk. | 0 | 37 | 37 |
| do.Zuckerf | 0 | 83.5 | 83.5 |
| Rotophot. | 0 | 45 | 45 |
| Ferd.Rück | 0 | 0.3 | 0.32 |
| Ruschew. | 0 | 30.5 | 30.5 |
| Rütgersw. | 0 | 61.5 | 61.12 |
| Sachsenw. | 0 | 56.5 | 56.2 |
| do.Karton | 0 | 37.25 | 37.25 |
| do.G.Döhl | 0 | – | – |
| do.Kammg | 0 | – | – |
| do.Th.P-Z | 0 | 74 | 75 |
| do.Waggo | 0 | 44.25 | 44 |
| do.Webst. | 0.4 | – | – |
| SalineSalz | 0 | 50 | 50 |
| Salzdetf.K. | | 14375 | 148 |
| Sangerh.M | 5M | 77 | 77 |
| Sar.Schok. | 0 | 116 | 118 |
| Sauerbr.M | 0 | 36.1 | 36.1 |
| Saxon.P-Z | 0 | 60 | 50 |
| Schaef.Bl. | 0 | 2 | 2 |
| Scheidemd | 0 | 36.87 | 38 |
| Scher.che. | 2M | – | – |
| SchießEW | 0 | – | – |
| Schl.B.u.Z | 0 | 100 | 106 |
| do. St.-Pr. | 0 | – | – |
| do. Zellul. | 0 | 72.75 | 71.75 |
| do.Lein.K. | 0 | 53.5 | 52 |
| do.Mühlen | 0 | 59.5 | 58.5 |
| do.Ptl.-Z. | 0 | 80 | 80 |
| do. Textil | 4 | 46.5 | 47 |
| SchßSchu | 0 | – | 8 |
| Schneid.H | 0 | – | 41.75 |
| Scholl.Eit. | 0 | – | – |
| Schombg. | 0 | – | 70 |
| Schöndff. | ½ | 29.5 | 29 |
| Schönbck. | 50 | 125 | 126 |
| SchönwPz | 0 | 57 | 57 |
| Schütt H. | 0 | 57 | 57 |
| SchrgHck. | 0 | – | – |
| Schub&Sal | 0 | 107 | 104 |
| Schuck&C | 0 | 50.5 | 51 |
| Schulte H. | 0 | – | – |
| SchulzF.j. | 0 | 74 | 74 |
| Schwb. P. | 0 | – | – |
| SchwelmE | 0 | 114 | 114 |
| SeckMühl. | 0 | 65 | 62 |
| SeebeckG | 0 | 28 | 28 |
| Segall | 0 | 40 | 40 |
| Sieg-Solg. | 0 | 28.2 | 29 |
| SiemElek. | 0 | 61.5 | 62 |
| do. Glas | 0 | 84 | 84 |
| Siem&Hal. | 0 | 70 | 70.2 |
| SinnerAG. | 0 | 69.7 | 70.2 |
| SondStier | 0 | – | – |
| Spinn&So. | 0 | 0.6 | 0.52 |
| SpinnRen. | 8% | – | – |
| Stdt.Hütt. | 0 | – | – |
| Staßf.che. | 0 | 30.1 | 29.5 |
| Steing.Col | 3M | 90 | 89.7 |
| StettCham | 0 | 56 | – |
| do. El. W. | 2M | 68 | 65 |
| do.Vulkan | 0 | 32 | 30 |
| Stock&Co. | 0 | 44 | 43 |
| Stöhr Ka. | 0 | 25 | 24.9 |
| StoewNäh | 0 | 67.5 | 67.5 |
| Stolb.Zink | 0 | 87 | 88.5 |
| StralsSplk | 3 | 102 | 103 |
| StuhlfGoss | 22 | 29 | 29 |

| | Div. | 17.8. | 18.8. |
|---|---|---|---|
| Tafelglas | 0 | 54 | 52 |
| TecklbSch | 0 | 7.9 | 8 |
| Teichgräb. | 0 | 22 | 21.7 |
| Tel. i. Berl | 0 | 44.5 | 45.1 |
| Telt.Kan. | 0 | – | 17 |
| Temp.Feld | – | 29.7 | 30 |
| Terra AG. | 0 | 53 | 55.7 |
| Teut.Misb | 0 | 99 | 95 |
| Thomé Fr. | 10 | – | – |
| ThörlOelf. | 2M | 38.3 | 38.3 |
| ThürBleiw | 0 | – | 52 |
| do. Salin. | 0 | – | – |
| Tietz L. | 0 | 56 | 57 |
| Tit.&Krüg | 0 | 118 | 117 |
| Trachb. Z | 0 | 48 | 48 |
| Triptis | 0 | – | 38 |
| TuchAach. | 0 | 37.25 | 36.4 |
| TüllfFlöha | 0 | 93.75 | 92 |
| G. Unger | 0 | 96 | 96.2 |
| UnionBau | 0 | 51.5 | 51.5 |
| UnF.chmP | 0 | 11.7 | 11.5 |
| Unionw.M | 0 | – | – |
| UnionGieß | 0 | 27.5 | 26.2 |
| Varz.Pap. | 0 | 51.5 | 50.25 |
| VerBF.Gu | 0 | 39 | 38 |
| do. Mörtel | 0 | 60 | 60 |
| do.chm.Ch | 0 | 66.12 | 68 |
| do.dt.Nick | 2 | 79.25 | 81 |
| do.dt.Petr | 0 | – | – |
| do.Flschf. | 0 | – | – |
| do.GlnzsE | 0 | 290 | 290 |
| do.Gothan | 0 | 0.4 | 0.4 |
| doKohlAG | 0 | 16 | 5.5 |
| doKTroitz | 0 | 0.525 | 0.525 |
| doMTuchf | 0 | 43.25 | 42 |
| doMetHall | 0 | 54 | 55 |
| do.Pinself | 0 | 74.75 | 73 |
| doPZSchl. | 0 | 96 | 94 |
| doSchmirg | 0 | 45.25 | 48 |
| doFrkSch | 0 | 41.9 | 42 |
| doSmyr.T. | 0 | 53 | 52 |
| doZyp&W | 0 | – | – |
| doThür.Mt | 0 | 62 | 61.75 |
| do.Ultram | 3 | 80 | 80 |
| Viktoriaw | 0 | 54 | 57.25 |
| VogTelDr. | 0 | 42.75 | 43.75 |
| Vogt&Wo | 0 | – | – |
| VgtlMasch | 0 | 2.9 | 2.8 |
| do. V.-A. | 0 | 2 | 2.1 |
| do. Tüll | 0 | 55 | 54.5 |
| VolkstAPz | 0 | 42.5 | 42 |
| VorwBlf.S | 0 | – | – |
| Vorw.Port | 0 | 74 | 71 |
| Wanderer | 7 | 113 | 111 |
| WarstGru | 2 | 152.1 | 155 |
| WassGels. | 0 | 71 | 72.5 |
| WegelRuß | 6% | 98 | 98 |
| Wegel&H. | 2M | 64 | 64 |
| Wender.p. | 2 | 43.5 | 43.5 |
| Wernsb.K. | 0 | 45.6 | 43.5 |
| Wersch.W | 2% | 125 | 125 |
| WeserAG. | 0 | 26 | 25.7 |
| Wessel L. | 0 | 54.5 | 53 |
| WesterAll | 0 | 19.1 | 20 |
| Westfal.E | 0 | 34 | 33 |
| WstfDrHa | 1½ | 55 | 55 |
| doDDrhtL. | 0 | 55 | 53 |
| do.Kupfer | 0 | 40 | 40 |
| WeyersbK | 0 | – | – |
| Wick. PZ. | 0 | 72 | 71 |
| Wicl&Har. | 0 | 55 | – |
| Wiesl.Tw. | 0 | 65 | 66 |
| Wilh.hütte | 0 | 34 | 33 |
| WilkDamp | 3 | 46 | 46 |
| Wißn.Mot. | 0 | 77.5 | 75 |
| Witt. Guß | 0 | 69 | 70 |
| WittkTief | 0 | 61 | 61 |
| Wolf | 0 | 38 | 40 |
| WredeMäl | 0 | – | – |
| Wunderl. | 0 | 50 | – |
| ZeitzMsch | 0 | 107 25 | 107 |
| Zellst.Ver. | 0 | 52 | 52 |
| do.Waldh. | 0 | 2.9 | 8.8 |
| Zimmerm. | 0 | 13.2 | 13.3 |
| ZwickauM | 0 | 61.25 | 61 |

## Variable Kurse

18. 8. 1925

| | |
|---|---|
| Goldanleihe | — |
| Dtsch. Dollarschatzanw. | — |
| Preuß. Staatssch. | — |
| Oesterr. Staatsbahn | 22.25 |
| Baltimore | 51 |
| Bank f. Elektr. Werte | 2.8 |
| Barmer Bankverein | 1,125 |
| Darmstädter Bank | 109,62–109,5 |
| Deutsche Bank | 112.75 |
| Disconto-Gesellschaft | 103 |
| Deutsch-Austral. | — |
| Hapag | 47,5 |
| Hamburg-Südamerika | 72–71,25 |
| Hansa | — |
| Kosmos | — |
| Norddeutscher Lloyd | 48–47.5 |
| Rolandia | — |
| Schultheiß-Patzenhof | 115,5 |
| Adlerwerke | 46.75 |
| A.-G. für Anilin | 113,5–113,87 |
| AEG. | 92.75–93 |
| Aschaffenburger Zellst. | — |
| Augsburger N. M. | — |
| Bad. An. u. Sod. | 122–121.75 |
| Bergmann Elektr. | 67.4 |
| Berlin-Anh. | — |
| Berl. Masch. | — |
| Bing | 48.5 |
| Bochumer Gußstahl | 56.75 |
| Charl. Wasserw. | 62.5–62,25 |
| Chemie Griesheim | 113,5 |
| Chem. Heyd. | 46,875–47 |
| Daimler | 38.75 |
| Dtsch.-Atlant. Tel.-Gr. | 5,5 |
| Deutsch-Luxembg. | 54,25–54.75 |
| Dtsche. Kabel | 60,25 |
| Dtsche. Kali | 26 |
| Dtsch. Masch. | — |
| Deutscher Eisenhandel | 36 |
| Dyn. Nobel | 66.5 |
| Eisenb. Vm. | — |
| Elberfeld. Farb. | 113.875–113.55 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 90.76 |
| Elektr. Lief.-Gesellsch. | 70,125 |
| Essener Steinkohlen | — |
| Feldmühle | — |
| Felten & Guilleaume | — |
| Gelsenk. Bergw. | 45.5–45,75 |
| Th. Goldschmidt | 69,5 |
| Görlitzer Waggon | 24,75 |
| Gothaer Waggon | — |
| Hackethal | — |
| Hammerson | 15,125 |
| Hannover Waggon | — |
| Harpener | 86,5–87,25 |
| Hartm. Masch. | 39,00 |
| Hirsch Kupfer | 88,00 |
| Höchster Farben | 114,25–113,75 |
| Hösch | 75,00 |
| Hohenlohe | 8,90 |
| Ph. Holzmann | — |
| Humboldt | — |
| Ilse | 81,75 |
| Gebr. Junghans | 64,00 |
| Kahlbaum | 90,00 |
| Kali Aschersleben | 119,50 |
| Karlsruhe Masch. | — |
| Kattowitzer Bergb. | 9,00 |
| Klöckner-Werke | 48,50 |
| Köln-Neuessen | 49,0–48,5 |
| Köln-Rottweil | 76,0–76,12 |
| Körting Gebr. | — |
| Krauß & Co. | — |
| Lahmeyer | — |
| Laurahütte | 32,25–32,0 |
| Linke-Hoffmann | 35,50 |
| Lorenz | 80,0 |
| Ludw. Löwe | 105,0 |
| Mannesmann | 58,00–58,62 |
| Mansfeld | 60,0 |
| Dr. Meyer | — |
| Norddeutsche Wolle | 104,0–104,5 |
| Oberbedarf | — |
| Oberschles. Eisenind. | — |
| Oberschl. Koks | 61,125–60,75 |
| Orenstein & Koppel | 49 |
| Ostwerke | — |
| Phönix | 60,12–60,75 |
| Pöge & Co. | — |
| Rhein. Braunkohlen | 112,5 |
| Rheinmet. V.-A. | 25,5 |
| Rheinstahl | 49,75–50,12 |
| Rhein.-Westf. Sprengst. | 46 |
| Rhenania | 2,625 |
| Riebeck Montan | — |
| Riedel | 50,5–50 |
| Rombacher Hütte | 37–36,75 |
| Rückforth | 0,3 |
| Rütgerswerk | 61,5–62 |
| Sarotti | — |
| Scheidemand. | 36,75–38 |
| H. Schneider | — |
| Schuckert | 52,25–51,62 |
| Siemens & Halske | 70–70,25 |
| Stett. Vulkan | 31,25 |
| Telef. Berlin | 45 |
| Verein. Schuhfabr. | — |
| Vogel, Telegr. | 44,25 |
| Westeregeln | 19,75–20 |
| Zellstoff Waldhof | 8,75 |
| Zimmermann | 18,375 |
| Neu-Guinea | — |
| Otavi | 24,145–24,37 |

### Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R.-M.)

| | G 18. 8. | B 18. 8. | G 17. 8. | B 17. 8. |
|---|---|---|---|---|
| Buenos-Aires | 1,694 | 1,698 | 1,692 | 1,696 |
| Japan | 1,721 | 1,725 | 1,727 | 1,731 |
| Stambul | 2,47 | 2,48 | 2,40 | 2.50 |
| London | 20,384 | 20,436 | 20,382 | 20,434 |
| New York | 4,195 | 4,205 | 4,196 | 4,206 |
| Rio de Janeiro | 0,516 | 0,518 | 0,508 | 0,51 |
| Amsterdam-Rotterdam | 169,06 | 169,48 | 169,09 | 169,51 |
| Athen | 6,54 | 6,56 | 6,53 | 6,55 |
| Brüssel u. Antwerpen | 18,73 | 18,77 | 18,73 | 18,77 |
| Danzig | 80,80 | 81,00 | 80,80 | 81,00 |
| Helsingfors | 10,576 | 10,616 | 10,576 | 10,616 |
| Italien | 15,06 | 15,10 | 15,105 | 15,145 |
| Jugoslavien | 7,51 | 7,53 | 7,51 | 7,53 |
| Kopenhagen | 96,23 | 96,47 | 96,28 | 96,52 |
| Lissabon u. Oporto | 20,775 | 20,825 | 20,775 | 20,825 |
| Oslo | 77,70 | 77,90 | 77 60 | 77,80 |
| Paris | 19,495 | 19,535 | 19,54 | 19,58 |
| Prag | 12,425 | 12,465 | 12,43 | 12,47 |
| Schweiz | 81,38 | 81,58 | 81,40 | 81,60 |
| Sofia | 3,03 | 3,04 | 3,03 | 3,04 |
| Spanien | 60,40 | 60,56 | 60,42 | 60,58 |
| Stockholm | 112,76 | 113,04 | 112,76 | 113,04 |
| Wien | 59,06 | 59,20 | 59,06 | 59,20 |
| Budapest | 5,895 | 5,915 | 5,895 | 5,915 |

Es sind notiert: Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten, die übrigen Werte je 100 Einheiten.

# Weitere Berliner Kurse.

| | 18. 8. | 17. 8. |
|---|---|---|
| Dt. Wertb. A. 6% | | |
| 1/10—50 D. | 90,25 | 90,25 |
| 6% Pr. Sch. (ausl. b.) | 0.28 | 0.22 |
| 6% Anhalt. Staats-Anl. 19 | –,– | 1.– |
| 4½% Hamb. St.-Anl. 1919 B. | 0,11 | 0.11 |
| 3% Landsch. Central | 12 - | 12,40 |
| 4% Sächs. Pfandbr. alte | 6.10 | 6,80 |
| 3½% Sächs. Pfandbr. alte | 6.10 | 6.8 |
| 3% Sächs. Pfandbr. alte | 6 10 | 6,8 |
| 4% Oester. Kronen | 0 50 | 0,45 |
| Oest. konv. J./J. | 0.40 | – – |
| Oesterr. Silber | –,– | –,– |
| Oesterr. Papier | –– | –,– |
| 4% Rumänen 1890 405 M. | –,– | –,– |
| 4% Türk. Bagdad I | 7 50 | 7,87 |
| 4% Türk. Bagdad II | 6.- | 5,80 |
| 4½% Ung. St. 14 | 8,10 | 8,12 |
| Zschipkau-Finsterw. | 25.50 | 27,— |
| Allg. dt. Kleinb. | 41,– | 44,– |
| 2,6% Südöst. Eb. | –,– | – – |
| 2,6% Südöst. neue | –,– | – |
| 8% Maced. Gold | 9 25 | 8 25 |
| 5% Tehuantepec | –,– | –,– |
| 4½% Tehuantepec | –– | –.– |
| Kosmos | 87 50 | –.– |
| Roland-Linie | 68.50 | –.– |
| Bank f. Thür. | 79,50 | 80 — |
| Barmer Creditb. | 0,15 | 0,15 |
| Bayer. Vereinsbank | 115,0 | 115,0 |
| Dess. Landesbank | 69,25 | 69,25 |
| Sächs. Bank | 58,20 | 58,12 |
| Bobrisch-Conrad | 1,70 | 1 70 |
| Anh. Kohlenw. VA. | 15,– | 15,– |
| Arenberg Bergb. | –,– | –,– |
| Askaniawerke | 27,- | 28,50 |
| Augsb.-Nürnb. Masch. | 94.50 | 95,50 |
| Berlin-Karlsruher Ind. | 65 50 | 65,– |
| Berliner Masch. | 47.62 | 47,50 |
| Borna Braunkohlen | –– | –,– |
| Brürer Kohlen | –.– | –.– |
| Chem. F. Buckau St. | –,– | –,– |
| Christoph u. Unmack | –,– | –,– |
| Chromopapier-Najork | 61,- | 64,– |
| Consolidation Schalke | | |
| Conti-Kautschuk | 118,0 | 117,0 |
| Deutsche Post u. Eb. Verk. | 21, | 23, |
| Dürkoppwerke VA. | 54,50 | 55,– |
| Duxer Kohlen | –,– | –,– |
| Eilenburg Kattun | –.– | –.– |
| Eisenmatthes | –,– | –,– |
| Erfurt. Mech. Schuh | 60 – | –,– |
| Etzold u. Kießling | 69,– | 72.– |
| Gehe u. Co. | 48,75 | 48 – |
| Genthiner Zucker | 0,8 | – ,85 |
| Großhandel für Getreide | 44, | 44 |
| Hammersen u. Co. | 16,10 | 16,10 |
| Harburg Gummi Phönix | 56,50 | 57,50 |
| Heine u. Co. | 44 | 44,– |
| Hennigsdorf | ,62 | 0,62 |
| Otto Hetzer | –,– | –,– |
| Hubertus Braunk. | –,– | 101 5 |
| W. Kathe | –,– | –.– |
| Keyling u. Thomas | –,– | –,– |
| Krefeld Stahlw. | –,– | –,– |
| Kupferw. Deutschland | –,– | –,– |
| Leipz. Landkraft | 56.– | 53 – |
| Leutke A.-G. | – 85 | 0,80 |
| Lippische Werke | –,– | –,– |
| Magdeb. Gas | 57,25 | 57,25 |
| Magdeb. Bergw. St.-Pr. | 60,75 | 64, |
| Masch.- und Kranbau | 48,50 | –,– |
| Mauxs Kakao | 0,25 | 0,27 |
| Me. Kammg. | –,– | 60,– |
| Miag. Mühlenb. u. Ind. | 70.– | 70.– |
| Muldental | –,– | – – |
| Neckarwerke | 73.– | 72 90 |
| Ostdeutsche Hefe | 0,27 | 0.2 5 |
| B. Polack | 1,80 | 1,40 |
| Presto | 133,0 | 132,0 |
| Preußengrube | 85,– | 8 – |
| Rathenow Dampfm. | 0,70 | –,80 |
| Rathgeb. Waggon | 42.– | 41, - |
| Rhein. Zucker | 90,– | –.– |
| Rh.-Westf. Bauind. | 28 75 | [illegible] |
| Salzdetfurth | 148,0 | [illegible] |
| Schedewitz Kammg. | –,– | [illegible] |
| Star Stoker | 0,25 | [illegible] |
| Sprengst. Carbonit | 85,– | [illegible] |
| Stadt u. Rölle | –,– | [illegible] |
| Stoewer Motorpflug | 1,62 | [illegible] |
| E. Tack | –,– | [illegible] |
| Thale Eisen | –,– | [illegible] |
| Thür. Elektr. u. Gas | –,– | [illegible] |
| Thür. Gas Leipzig | 58 90 | [illegible] |
| V. Harzer Portl. C. | 84.– | [illegible] |
| do. Jutesp. Alt. B. | 90,50 | [illegible] |
| Ver. Lausitzer Glasw. | 87. | [illegible] |
| V. Schubf. Bern. W. | 42.– | [illegible] |
| Wernsh. K. VA. | 48,50 | [illegible] |
| Wotan-Werk | 2,80 | [illegible] |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192508192-18/fragment/page=0004